MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1905

320 (14.7.1905) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-119261

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . 377, Expedition . . . . 218, Filiale (Friedrichsplatz) 3880

Nr. 320. Freitag, 14. Juli 1905. (Mittagblatt.)

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 14. Juli 1905.

Vom badischen Landesgewerbeschulrat.

Durch landesherrliche Verordnung vom 28. April d. J. ist bekanntlich für Baden die Errichtung einer besonderen Zentralbehörde für das Handwerk, des sogen. Landesgewerbeamts, verfügt und derselben die gesamte Leitung und Beaufsichtigung aller auf die Förderung des Gewerbes sowie auf das gewerbliche, technische und kaufmännische Unterrichtswesen bezüglichen Angelegenheiten übertragen worden. Der neue Vorstand, Geh. Regierungsrat Cron, hat mit dem 1. Mai seine Stelle angetreten und seine Arbeit als Leiter des Landesgewerbeamtes aufgenommen. Für den Uebergang des Gewerbeschulwesens an das Landesgewerbeamt hat die landesherrliche Verordnung einen späteren Termin ins Auge gefaßt; zunächst sollte den Beamten des Landesgewerbeamtes Zeit gelassen werden, sich mit den auf die Förderung des Gewerbes bezüglichen Angelegenheiten zu befassen und persönliche Fühlung mit den gewerblichen Kreisen des Landes zu nehmen.

Ein den Handelskammern zugestellter Ministerialerlaß teilt nun neuerdings mit, daß die Aufhebung des bisherigen Großh. Gewerbeschulrats, d. h. dessen Verschmelzung mit dem Landesgewerbeamt auf den 31. Dezember d. J. in Aussicht genommen ist. Auf diesen Zeitpunkt wird demnach die Leitung und Beaufsichtigung des gewerblichen, technischen und kaufmännischen Unterrichtswesens an das Landesgewerbeamt übergehen und daselbst eine besondere Abteilung (Abteilung 2) bilden. Als beratende Kollegien sind dem Landesgewerbeamt einmal der Landesgewerberat und dann der Landesgewerbeschulrat beigegeben. Ersterer wird im Laufe dieses Jahres berufen werden, sobald die von den Handwerkskammern, dem Landesverbande der Gewerbe- und Handwerkervereine, dem Kunstgewerbeverein sowie den Gesellenausschüssen gewählten und die vom Ministerium des Innern zu berufenden Mitglieder bestimmt sind, der Landesgewerbeschulrat dagegen erst im nächsten Frühjahr.

In beiden Kollegien wird, anstelle des bisherigen Vorsitzenden des Großh. Gewerbeschulrats, Geh. Rats Braun, nunmehr Geh. Regierungsrat Cron den Vorsitz führen.

Prinz Heinrich VII. von Reuß.

In stiller Zurückgezogenheit, aber nicht vergessen, so schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“, begeht heute am 14. Juli ein hochverdienter Veteran der deutschen Diplomatie seinen 80. Geburtstag, Prinz Heinrich VII. von Reuß. In körperlicher und geistiger Frische blickt der Prinz auf ein Leben zurück, das ganz dem vaterländischen Dienste gewidmet war. Im Jahre 1849 wurde Prinz Reuß nach juristischen und landwirtschaftlichen Studien preußischer Reiteroffizier. 1853 trat er zur preußischen Gesandtschaft in Wien über. Hier begann seine Diplomatenlaufbahn, der er mit geringer Unterbrechung (1876/77) bis zum Jahre 1894 große Einsicht und immer gleiche Pflichttreue, ungewöhnlichen Takt und reiche Erfahrung zur Verfügung stellte. In diesen an entscheidenden Ereignissen so überaus reichen vier Jahrzehnten deutscher Entwickelungsgeschichte ist Prinz Reuß an hervorragenden Stellen des diplomatischen Dienstes dem Fürsten Bismarck allezeit ein geschätzter Mitarbeiter gewesen. Seit der Gründung des Reiches vertrat er 23 Jahre die deutschen Angelegenheiten als Botschafter in Petersburg, Konstantinopel und Wien. Am 80. Geburtstage werden alle, die ihm in seiner langen Berufstätigkeit begegnet sind, des Prinzen Heinrich VII. von Reuß in Treue und Verehrung gedenken.

Das Scheitern der französischen Amnestievorlage.

Auf der Tagesordnung der französischen Deputiertenkammer stand gestern die Amnestievorlage, die der Senat mit 231 gegen eine Stimme bei Stimmenthaltung der konservativen und nationalistischen Mitglieder angenommen hatte. Sie begreift in Artikel I ein die Vergehen gegen das Vereins- und Versammlungsrecht, die Preßvergehen sowie die Verurteilungen wegen Hochverrats also Déroulède und Genossen, ferner in Artikel II die Personen die wegen der von der Loge des Großorients und dem Militärkabinett des Kriegsministers André veranlaßten Angebereien bestraft wurden.

Marquis de Rosambo (kons.): Man schlägt uns einen Handel vor. Das Vaterland soll seine Tore den Männern, deren Charakter von allen geachtet wird, öffnen, aber nur unter der Bedingung, daß auch die Angeber straflos erklärt werden, dieselben, die sogar in die Armee die Zwietracht getragen haben. Diesen Handel lehne ich ab.

Lafies (Nat.): Die sozialistischen Arbeiter, die gegen die jetzige Gesellschaftsordnung protestiert haben und deshalb bestraft sind, werden zu stolz sein, sich in diesem Gesetz mit den Angebern zusammenwerfen zu lassen. Mag man diese begnadigen, das System bleibt ewig gebrandmarkt. Der Redner wendet sich mit steigender Heftigkeit gegen das System der Angeberei und seinen Urheber André.

Henri Brisson (rad.-soz.): Nach dieser Beschimpfung meines Freundes André erkläre ich, daß ich gegen die Amnestie stimmen werde. (Lebhafter Beifall links.)

Kriegsminister Berteaux: Ich beklage es, daß man hier nicht die Empfindung hat, daß es angezeigt ist, anstatt eine gehässige Sprache zu führen, die Vergangenheit zu vergessen und sich versöhnlich zu zeigen. Ich war bereit, denjenigen zu verzeihen, die versucht hatten, die Armee in eine verbrecherische Bewegung gegen die Republik hineinzuziehen. Nach den Worten aber, die soeben gesprochen worden sind, ziehe ich meine Unterschrift zurück. (Bewegung. Lebhafter Beifall links.)

Justizminister Chaumier: Ich habe den Ministerpräsidenten, der im Senat zurückgehalten ist, von der heftigen Bewegung, die in der Kammer herrscht, benachrichtigt. Ich glaube nicht, daß die Erörterung ohne seine Gegenwart fortgesetzt werden kann, und beantrage, die Sitzung zu unterbrechen. Diesem Antrag wurde Folge gegeben.

Nach einstündiger Unterbrechung wurde die Sitzung wieder aufgenommen. Der Präsident der Kammer erteilte dem Ministerpräsidenten Rouvier das Wort zu einer Mitteilung der Regierung. Rouvier verlas das Dekret, das die Tagung der Kammer für 1905 schließt. (Lebhafter Beifall.) Die Sitzung wurde aufgehoben. Die Amnestievorlage ist damit gefallen. Die Minister traten zu einem Kabinettsrat zusammen, um über die durch das Scheitern der Amnestievorlage geschaffene Lage zu beraten. Es verlautet, daß sie, um gleichwohl die Absicht der Vorlage zu erreichen dem Präsidenten der Republik vorschlagen wollen, die in Betracht kommenden Personen zu begnadigen, doch bleibt dies abzuwarten. Die Nationalisten behaupten zwar, daß es ihnen mit ihrem plötzlich vom Zaune gebrochenen Widerspruch gegen die gemeinsame Amnestierung ernst gewesen sei; aber die Zuriffungen, die ihre verbannten Freunde selbst bereits für ihre Rückkehr in die Heimat getroffen haben, läßt einige Zweifel an ihren Versicherungen wohl berechtigt erscheinen. So berichtet man der „Köln. Ztg.“ aus San Sebastian von Déroulède, daß er für diesen Abend seine Freunde und selbst die Behörden von San Sebastian zu einem großen Abschiedsfest eingeladen habe, und in Paris hatte der Vorstand der Patriotenliga bereits eine große Kundgebung vorbereitet, um den Patriotenhäuptling würdig bei seinem Einzuge zu empfangen.

Eine Protestversammlung.

(Von unserem Korrespondenten.)

Karlsruhe, 16. Juli.

Eine von Vertretern aller Parteien einberufene Versammlung im großen Eintrachtssaal beschäftigte sich heute mit Eisenbahnfragen und zwar handelte es sich um einen Protest gegen die geplante Tarifreform, Einführung der vierten Wagenklasse und die Abschaffung des Kilometerheftes. Trotz großer Schwüle war der Saal dicht besetzt. Im Auftrag des Komitees eröffnete Stadtrat Rölsch die Versammlung und teilte die Resolution mit, die vom Komitee zur Annahme empfohlen. Dieselbe lautet:

Die Versammlung protestiert entschieden gegen die Einführung der 4. Wagenklasse, die die Betriebskosten ohne jeden ersichtlichen Zweck erhöhen und einen verwerflichen sozialen Rückschritt schlimmster Art darstellen würde.

Sie verwirft jede Aenderung des Personentarifs, die nicht den von der Zweiten badischen Kammer wiederholt einmütig empfohlenen Normalsatz von 2 Pfg. für das Kilometer in der 3. Klasse bringt und die durch Schnellzugszuschläge der unbemittelten Bevölkerung die Benützung dieser Züge verwehrt.

Sie würde in der Annahme einer Tarifgemeinschaft, wie sie nach unwidersprochenen Zeitungsnachrichten geplant ist — Einführung der 4. Klasse, Abschaffung des Kilometerheftes, Normaltarif von 3 Pfg. für die 3. Klasse, Schnellzugszuschläge — eine schwere Schädigung des gewerbtätigen Volkes und eine verletzende Mißachtung wiederholter Beschlüsse der badischen Volksvertretung erblicken.

Sie erwartet von der Volksvertretung, daß sie die geplanten rückschrittlichen und unwirtschaftlichen Maßnahmen mit allen verfassungsmäßigen Mitteln bekämpfen wird und fordert die Wähler auf, bei den bevorstehenden Landtagswahlen die Wunderbewerber zu einer klaren Stellungnahme in dieser Frage zu veranlassen.

Rechtsanwalt Frühauf begründete die Resolution und betonte, daß die Frage heute noch keine Parteiangelegenheit sei, wenn er auch selbst der Ansicht sei, daß dieselbe zu einer eminent politischen Frage werden werde. Er erinnere an die Schweiz, wo die Verstaatlichung der Eisenbahnen zu einer wahren Volksbewegung geführt habe. Wenn man heute von der Tariffrage spreche, so scheide man die Gütertariffrage aus. Wenn heute die Verhältnisse unseres engeren Vaterlands in den Vordergrund gestellt würden, so verschließe man sich nicht dem Gedanken, daß es sich in letzter Linie um eine deutsche Angelegenheit handle und daß der letzte Gedanke derjenige der Reichseisenbahnen sei. Vor zwei Jahren sei der Gedanke der Betriebsmittelgemeinschaft aufgetaucht und sei von allen Par-

Eine Liebe neben dem Thron.

Von George Barr Mr. Cutchon.

Autorisierte Uebersetzung von A. Gröning.

Nachdruck verboten.

50 (Fortsetzung.)

Dann folgte eine förmliche Besprechung des Verbrechens und die Feststellung der Einzelheiten, welche die Ueberführung des toten Prinzen von Graustark nach dem eigenen Lande betrafen. Als dies geordnet war, versetzte Volaroz, daß er von der Flucht des Mörders vernommen habe und forschte, welche Anstrengungen gemacht worden seien, um ihn wieder zu erlangen. Petive gestand die demütigende Tatsache, daß ihre Beamten bisher unfähig gewesen seien, einen Erfolg zu erringen. Der alte Fürst geriet von neuem in eine heftige Wut. Zuerst bestand er darauf, daß Dangloß und sein unfähiger Untergebener auf Lebenszeit in das Gefängnis geworfen oder gar hingerichtet würden. Dann forderte er Harry Anguish's Leben. Die Fürstin nahm Dangloß und dessen Untergebenen warm in Schutz und verkündete mit festem Tone, daß sie die Verhaftung des zurückgebliebenen Amerikaners nicht anerkennen werde. Dagegen würde sie ihn als Geisel zurückbehalten und alle seine Handlungen bewachen lassen.

„Ich bestehe darauf, daß dieser Mensch sofort in das Gefängnis gesperrt wird,“ rief Volaroz mit bleichen Lippen.

Petives Augen blitzten und ihr Busen hob sich zornig.

„Sie haben nicht das Recht, in Graustark zu befehlen, Fürst Volaroz,“ versetzte sie langsam und klar. „Ich bin hier Herrscherin.“

„Sie werden nicht lange Herrscherin sein, Madame,“ versetzte Volaroz bösartig und nachdrücklich.

„Doch ich bin jetzt Herrscherin, und als solche befehle ich Ihnen, sich aus meinem Schloß zurückzuziehen, Sir. Als ich diesen Saal betrat, geschah es, um Ihnen meine Teilnahme auszusprechen und die Ihre zu empfangen, doch nicht, um beleidigt zu werden. Sie verloren einen Sohn, ich einen Verlobten. Meine Leute leisten alles, was in ihrer Macht steht, und ich gestatte weder Ihnen noch sonst jemand, die Art und Weise vorzuschreiben, in welcher wir vorgehen sollen.“

Volaroz hörte sie mit Staunen und mit widerstreitenden Empfindungen an. Ihr Unwille war nicht zu verkennen.

„Bleiben Sie, Hoheit. Ich unterwerfe mich dem Vorschlage, welcher den anderen Gefangenen betrifft. Ich bin nur an einem Menschen wahrhaft interessiert, an dem — welcher meinen Sohn tötete. Darum mache ich Ihnen einen Vorschlag. Ich biete Ihnen dreihundert meiner besten Soldaten an, um die Nachforschung besser wie bisher auszuführen. Auch der Herzog von Mizzor wird in Edelweiß verweilen, und mit ihm und Ihren Untergebenen mögen Sie beraten. Er wird unter Ihrem Befehl stehen. Der Mann soll ergriffen werden und meiner Rache nicht entgehen. Am 20. November fordere ich die Zahlung der Schuld, welche Axphain beanspruchen darf. So tief schreit mein Herz nach Grenfall Lorrys Tod, daß ich jetzt Graustark die Frist gewähre, welche ich ihm im Falle der Vermählung mit dem Genordeten bewilligt hätte — — wenn der Mann, welcher mir den Sohn mordete, vor dem 20. November verhaftet und in meiner Gegenwart gerichtet wird. Hören Sie das Anerbieten — alle?“

Die Fürstin vernahm den folgenschweren Vorschlag mit totenblassem Antlitz und stockendem Herzschlag. Wiederum lastete die Pflicht gegen Graustark stark auf ihr.

„Wir werden alles versuchen, was in unserer Macht steht, um uns für Ihr großmütiges Anerbieten dankbar zu erweisen,“ versetzte sie und verließ das Gemach am Arm ihres Oheims.

„Wir müssen diesen Mann ergreifen,“ versetzte Halfont auf der Treppe. „Eine andere Wahl gibt es nicht.“

„Ausgenommen unsere Unfähigkeit dazu,“ murmelte sie, in diesem Augenblick mehr als je entschlossen, daß Grenfall Lorry niemals gefunden werden sollte. Er war unschuldig und es war jetzt da Graustark, die Buße zu zahlen.

Am andern Tage trat der Prinz von Axphain unter Pomp und Prunk die letzte Fahrt in das Land seiner Vorfahren und zu deren Gräbern an.

Hoch oben aber in den Bergen schaute ein Mann aus seinem kleinen Fenster und erblickte die schwarze, schlangenartige Prozession, welche sich durch die Ebene hinzog und hinter den entfernten Bergen verlor.

21. Kapitel.

Aus einem Fenster in der Höhe.

Der Monat, welcher auf Lorrys romantische Flucht aus dem Kloster folgte, galt ihm als der längste in seinem ganzen bisherigen Dasein. Seinem ungeduldigen Herzen schienen die Tage sich zu Wochen auszudehnen und ermatteten es. In dem düsteren Kloster sah er nur noch ein Gefängnis, durch dessen Fenster er schaute wie ein Verbrecher durch sein Gitter, immer hoffend und immer getäuscht. Für ihn, der stark, kräftig und voller Leben war, hatte die Untätigkeit etwas Betäubendes, und diese wirkliche Haft wurde ihm mit jedem Tage unerträglicher. Wollte man ihn denn gar nicht aus dem Grabe holen, in dem er jetzt weilte? Was seine Einkerkerung, seine Tatenlosigkeit so peinigend machte, war die eine große Frage, ob er den Schatz, nach welchem er sich sehnte, auch besitzen und sein eigen nennen dürfe. In solchen Augenblicken qualvoller Verzweiflung empfand er deutlich, daß er den Kampf gegen jede Uebermacht gewinnen würde, sobald er nur frei und ihr nahe sei.

Der Prior war gütig gegen ihn, und alles, was geschehen konnte, um eine Stätte behaglich zu machen, welcher das Behagen fehlte, geschah für ihn. Er lebte gut, bis der Appetit ihm mangelte, er hatte auf keine Fragen zu antworten, denn keiner forschte, was ihn hergeführt, und er hatte keine Gefahren zu befürchten, denn keiner wußte, wo er weilte. Aus der Stadt kam das Gerücht, daß er seine Flucht vollendet hätte, erschienen Botschaften von der, welche ihn liebte, doch nur in langen Zwischenpausen. Quinnors Besuche bedeuteten für ihn Sonnenstrahlen, aber er traf nur nachts und vermummt ein. Es waren nur mündliche Botschaften, welche er von

MARCHIVUM

lamenten gebilligt worden; heute aber habe man diese Betriebsmittelgemeinschaft mit allerlei Ballast beschwert, der das Ganze unannehmbar erscheinen lasse. Die Tarifvorschläge hätten aber fast nirgends die Zustimmung der interessierenden Kreise gefunden. Dabei werde seitens des Ministers Budde mit Waffen gekämpft, die man nicht als loyal bezeichnen könnte. Die Einführung der nur in Bummelzügen geführten vierten Klasse biete in unserer rasch-lebigen Zeit keinen Ersatz für das, was dem Volke genommen werde. Baden mache nur von seinem verfassungsmäßig ihm zustehenden Recht Gebrauch, wenn es die von Preußen gemachten Vorschläge zurückweise. Ein Jeder, wo er auch stehe und was er auch sei, müsse sich die Folgen der neuen Reform gefallen lassen, die sich überall im privaten Leben des Einzelnen geltend machen würden. Der badische Landtag, dem man nicht den Vorwurf des Dreinsgängertums machen könne, habe sich einstimmig gegen diese Art der Reform ausgesprochen. Die süddeutschen Verwaltungen hätten es in der Hand, das ganze deutsche Volk mit einem Federzug von der auch im Norden durchaus nicht beliebten vierten Klasse zu befreien und die dritte Schnellzugsklasse mit dem Zweipfennigtarif zu sichern. Es werde auch im ganzen deutschen Reich kein Fachmann gefunden werden, der nicht zugestehe, daß die vierte Wagenklasse auch vom rein technischen Standpunkt aus eine unerträgliche Belastung der Verwaltung bedeute. Von diesem Standpunkt und demjenigen der Betriebssicherheit aus könne eine Eisenbahnverwaltung niemals der Vermehrung der Wagenklassen das Wort reden. Die Einführung der vierten Klasse habe eine Vertiefung und Verschärfung der sozialen Gegensätze zufolge und bedeute auch in der äußeren Ausstattung dieser vierten Klasse eine gehässige Maßnahme gegen die unteren Bevölkerungsklassen.

Mit der Einführung der vierten Klasse werde auch der Weiterentwickelung der dritten Klasse einen Riegel vorgeschoben. Der wichtigste Gesichtspunkt aber sei die Steigerung der Unfallgefahr. Die Einführung der vierten Klasse sei eine betriebstechnisch, sozialpolitisch und finanziell gleich verwerfliche Maßregel, eine Konzession an den ostelbischen Kastengeist. In Baden gebe es kein Publikum vierter Klasse, wie solche ja auch nirgends außer in Preußen und Sachsen eingeführt sei. Bayern habe sich mit Erfolg gegen die vierte Klasse gewendet, warum könne sich Baden nicht auf den gleichen Standpunkt stellen. Wenn man das Kilometerheft mit der vierten Klasse eintauschen müsse, so komme ihm dies gerade so vor, uns zuzumuten, unsere Weinkulturen herauszureißen, um an deren Stelle preußischen Kartoffelschnaps vierter Klasse zu pflanzen. Ebenso sehr müsse er aber den Einwand zurückweisen, daß Baden aus eisenbahnfinanziellen Gründen gezwungen sei, dem vorgeschlagenen Tarif sich zu unterwerfen. Mit einem Vermögen von zwei Milliarden und 400 Millionen Eisenbahnschulden brauche man nicht die weiße Fahne zu hissen. Der Redner lehnte zu dem Urgedanken der Reichseisenbahn zurück, die von Bismarck befürwortet und die List als eine Nationalforderung hingestellt habe. Diesem Gedanken endlich zum Siege zu verhelfen, sei eine vaterländische, eine patriotische Tat. (Lebhafter Beifall.)

Der Vorsitzende gab weiter bekannt, daß nachfolgende Resolution eingelaufen sei:

„In der geplanten Tarifreform erblicken wir eine Benachteiligung der kaufmännischen Interessen wie derjenigen der gesamten Bevölkerung und halten es für dringend geboten, gegen die geplante Reform Protest zu erheben.

Dieselbe geht vom Verein deutscher Kaufleute aus.

Redakteur Kolb (Soz.-Dem.) hält es für eine Pflicht, endlich einmal gegen die Haltung der badischen Regierung zu protestieren, die bewußt auf die Verpreußung der badischen Bahn hinarbeite. Der Minister v. Brauer habe gesagt, daß er nie dulden werde, daß die Selbständigkeit der badischen Bahnen gefährdet werde. Aber v. Brauer sei in demselben Augenblick abgetreten, als er sein Wort nicht mehr halten konnte. Die badische Regierung habe den Landtag an der Nase herumgeführt. Als der landständische Ausschuß zusammengetreten, da erklärte sich die Regierung außer Stande, Auskunft über die Reform zu geben und wenige Tage darauf sei der preußische Minister im Landtag in der Lage gewesen, genaue Auskunft zu geben. Die badische Regierung tue es aber nicht um das badische Volk vor ein fait accompli zu stellen. Dagegen müsse man protestieren. Wenn der Bürger die Gesetze nicht befolge, wird er eingesteckt, die Regierung pfeife auf die Reichsverfassung, soweit das Eisenbahnwesen in Betracht komme, wie unsere Regierung eben nach der preußischen Musik tanze. Man dürfe aber auch die politische Seite der Frage nicht außer Betracht lassen. Mit der Durchführung der Reform sei der erste Schritt zur Verpreußung des deutschen Eisenbahnwesens geschehen, damit das Schwergewicht der Eisenbahnpolitik in den preußischen Landtag gelegt und damit zugleich jeder Gedanke an eine Reichseisenbahn vertrammelt.

Der Vorsitzende brachte dann die oben mitgeteilte Resolution zur Abstimmung, die einstimmig angenommen wurde.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 13. Juli. (Zum Termin für die Landtagswahlen) wird von hier in Richtigstellung früherer Meldungen im „Bd. Vbsm." geschrieben: Die Wahl findet am 8. Dienstag des Oktobers, also am 24., statt. Dieser Tag ist fest bestimmt und nur ganz unvorhergesehene Hindernisse könnten eine Aenderung herbeiführen. (Die amtliche Bestätigung der Nachricht bleibt abzuwarten. D. Red.)

* **Neustadt** a. d. H., 13. Juli. (Die Vertrauens- und Wahlmänner des Bundes der Landwirte) haben lt. „Frkf. Ztg." als Landtagskandidaten einstimmig aufgestellt für den Wahlkreis Landstuhl, den bisherigen Abgeordneten Karl Gebhardt in Lauterecken, den Gutsbesitzer Matill in Hüffenhausen und den Pfarrer Schowalter in Zweibrücken, für den Wahlkreis Winnweiler den bisherigen Abgeordneten Wenz in Gerbach und den Landrat Ohligmacher in Stetten.

* **Leipzig**, 13. Juli. (Das Reichsgericht) hat die Revision des Schriftstellers Fritz Trütschler von Falkenstein auf Lankwitz, der am 31. März vom Landgericht I Berlin wegen Vergehens gegen den § 2 des Gesetzes gegen den Verrat militärischer Geheimnisse zu sechs Monaten Festungshaft verurteilt wurde, verworfen; ebenso die Revision des Mechanikers Robert Meibuhr, der am 12. April von dem Landgericht Weimar wegen versuchten Vergehens gegen denselben Paragraphen verurteilt wurde. Auf die Revision des Staatsanwalts hob das Reichsgericht in der zweiten Sache das Landgerichtsurteil auf und verwies die Sache an das Landgericht Weimar zurück, weil statt eines versuchten Vergehens ein vollendetes anzunehmen sei. Es handelte sich in beiden Fällen um Marine-Angelegenheiten.

* **Freienwalde**, 13. Juli. (Die Reichstagsersatzwahl) im Kreise Oberbarnim ergab: Pauli (freik.) 6067, Bruns (Soz.) 6214, Kollmann (freisinnig) 3811 Stimmen; fünf Ortschaften stehen noch aus.

* **Hamburg**, 13. Juli. (Reichskanzler Fürst Bülow) hat außer der bekannten Millionenerbschaft auch eine umfangreiche Besitzung, nämlich den großen Park bei Blankenese, von dem Großkaufmann Godeffroy geerbt.

* **Berlin**, 13. Juli. (Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.) Telegramm aus Windhuk. Unteroffizier Josef Bernert am 11. 7. in der Krankensammelstelle Narudas an Typhus gestorben, Reiter Hermann Schaffert, am 10. 7. 1905 im Lazarett Kalkfontein an Gehirnentzündung nach Malaria und Typhus gestorben.

— (Prinz Albrecht, Regent von Braunschweig) wird sich nach einer Besichtigungsreise durch die Provinz Westpreußen am 5. September nach Homburg zur Teilnahme an den Kaisermanövern als oberster Schiedsrichter begeben.

Ausland.

* **Frankreich.** (Die Senatskommission für die Trennungsvorlage) wählte den ehemaligen Justizminister im Kabinett Combes, Vallé, zum Vorsitzenden. Die Anhänger der Vorlage brachten zur Beschleunigung der Beratung einen Antrag ein, der die Notwendigkeit einer Verabschiedung des Gesetzes noch vor dem 1. Januar 1906 betont und vorschlägt, in einer der nächsten Sitzungen die Vorträge des Ministerpräsidenten Rouvier und des Kultusministers Bienvenu-Martin zu hören und dann die Prüfung der Gesetzesartikel vorzunehmen. Nach kurzer Erörterung wurde dieser Beschlußantrag angenommen, es wird so verfahren werden.

— (Der Senat) nahm gestern den Artikel 4 der direkten Steuern an. Rouvier verlas hierauf die Verfügung, die den Schluß der Parlamentssaison anordnet.

* **Großbritannien.** (Unterhaus.) Auf eine Anfrage wegen der auf der in Vorschlag gebrachten zweiten Haager Konferenz zu erörternden Fragen erwiderte Balfour, die Regierung heiße den Vorschlag Roosevelts herzlich willkommen, behalte sich aber in Uebereinstimmung mit den anderen Nationen das Recht vor, zu entscheiden, welche Fragen der Konferenz unterbreitet werden sollen. Eine weitere Frage Robertsons, ob neuerdings hierauf bezügliche Verhandlungen gepflogen worden seien, beantwortete Balfour mit Nein.

* **Serbien.** (Anläßlich des Geburtstages des Königs) sammelte sich Mittwoch Abend vor dem Palais in Belgrad eine größere Menschenmenge an, um dem König Huldigungen darzubringen. Als einige Wagen der elektrischen Straßenbahn die Fahrt in der vor dem Palais engen König-Milanstraße durch die dichtgedrängte Volksmenge fortsetzen wollten, wandte sich eine Gruppe meist jüngerer Leute gegen den Wagenführer und schlug johlend und pfeifend die Wagenfenster ein, worauf die Polizei den Platz räumte.

* **Spanien.** (Die Marokko-Frage). In einem Artikel, den der „Imparial" veröffentlicht, heißt es: „Das Uebereinkommen zwischen Frankreich und Deutschland bietet der spanischen Regierung Gelegenheit, eine von mehreren gegenwärtigen Ministern mißbilligte und von der öffentlichen Meinung verurteilte Politik zu berichtigen. Spanien braucht gegen die eigenen Interessen Verpflichtungen nicht einzuhalten, die ohne die lächerliche Entschädigung, die uns gewährleistet wurde, schon erloschen waren.

Das Familiendrama von Waltersweier vor dem Schwurgericht.

B.C. Offenburg, 13. Juli.

Gestern kam vor dem Schwurgericht das Familiendrama zur Verhandlung, das sich am 11. Mai in Waltersweier abgespielt hat. Angeklagt war der 19 Jahre alte Sohn Nikolaus des 62jährigen Ziegeleibesitzers Fäßler wegen zweifachen Totschlags. Ueber die Verhandlung berichtet Reichstagsabg. Geck dem „Volksfreund": Noch selten ergriff die Tragik eines Familienschicksals so gewaltig. Der Sohn erschießt den Vater, der die Mutter verstoßen und die Dirne ins Haus nahm. Vom Blitz getroffenen Erzeuger wendet sich der rasende junge Mensch gegen das Mädchen, das zum zweitenmale Mutter werden soll. Nach bald einstündiger Verfolgung in Haus und Hof suchen Arbeiter der Gehetzten zur Flucht nach dem nahen Walde zu verhelfen. Doch das Verhängnis will es: ein italienischer Arbeiter zeigt dem Burschen die Fliehende, er rast ihr nach; sie schreit wie wahnsinnig, wird eingeholt und bricht lautlos zusammen, da der unsinnige Verfolger ihr mit dem Hammer zwiefach die Schädeldecke einschlug. Das geschah am 11. Mai ds. Js. auf der großen Ziegelei des Georg Fäßler zu Waltersweier, deren Inhaber ein weit und breit bekannter Mann von 62 Jahren war. Von seiner jetzt 61 Jahre alten Gattin Franziska geb. Joppers entstammen die Söhne Johann, Georg und Nikolaus, die Töchter Franziska und Barbara. Der älteste Sohn ist 35, der jüngste Sprosse, Nikolaus Fäßler, 19 Jahre alt. Dieser sieht heute im Aussehen eines Dreißigjährigen, robuster Statur, aber wie von einer unerträglichen Bürde niedergedrückt, auf der Anklagebank des Schwurgerichts. Rechtsanwalt Muser steht ihm als Verteidiger zur Seite. „Ich bin unschuldig", spricht sicheren Accents der Totschläger, „denn meinen Vater tötete ich aus Notwehr, die Bertha Kratzer erschlug ich in der Bewußtlosigkeit, welche die seelische Erregung verursachte."

Unter den Zeugen sehen wir die Familienangehörigen Fäßlers in Trauer: eine alte, kleine, unscheinbare Bauersfrau mit herben Gesichtslinien, diese unglückselige Gattin und Mutter. Der Vorsitzende ermahnt zur sachlichen Kritik über den Vater, den sie alle verfluchen oder doch fürchterlich anklagen; er liegt stumm unter der Erde, kann sich gegen Unrecht nicht mehr wehren. Und es häufen sich bittere Vorwürfe gegen den Vater und Gatten. Die Untreue gegen die legitime Gattin bestehe schon lange, der alte Fäßler, obschon nicht Orientale, sondern aus gut katholischer Bauernfamilie entstammend, huldigte der „freien Liebe" schon seit Dezennien. Seine letzte Liebe war Fräulein Bertha Kratzer von Kappelrodeck, die zum selbigen Tage mit ihm endete. 23 Jahre alt. Sie soll hübsch gewesen sein. Vor zwei Jahren diente sie in seinem Hause auf der Waltersweierer Ziegelei; der intime Verkehr brachte unerfreuliche Erfolge, sie trug ein Wesen unter dem Herzen, dessen Entwickelung in der Familie Fäßler den vorhandenen Zwist immer bösartiger entfaltete, die Gegensätze zwischen dem Vater und seinen legitimen Nachkommen verschärfte. Im 7. Monat des erwarteten Mutterglücks verließ die Kratzer das Fäßler'sche Haus, von ihrem alten Galan aufs beste behütet und sorgenlos gehalten. Große Summen entnahm der alte Fäßler ungebucht der Geschäftskasse zur Verwendung für die geliebte Bertha. Das stieß auf Widerspruch bei den Söhnen, die nun eine Trennung des Ziegeleibetriebes durchsetzten. Der Alte blieb auf der Ziegelei zu Waltersweier, die Söhne Johann und Georg betrieben das Filialgeschäft Schwarzloch auf der Gemarkung Hohwier.

Es sind 30 Zeugen und 3 Sachverständige geladen. Staatsanwalt Grosch beantragt, den Angeklagten wegen Totschlags ohne mildernde Umstände schuldig zu sprechen. Der Verteidiger Rechtsanwalt Muser, beantragt nach zweistündiger Rede, die eine große oratorische Leistung war, Freisprechung. Der Staatsanwalt beantragt alsdann aus taktischen Gründen noch zwei Fragen wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu stellen. Die Verteidigung beantragt, die Frage mildernde Umstände für alle Schuldfragen hinzuzufügen. Die Geschworenen verneinten die beiden Hauptfragen und sprachen den Angeklagten der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode schuldig unter Zubilligung mildernder Umstände. Der Staatsanwalt beantragt hierauf, gegen den Angeklagten eine empfindliche Gefängnisstrafe auszusprechen. Rechtsanwalt Muser will den Fall sehr leicht beurteilt haben wegen des jugendlichen Alters und der bisherigen Unbescholtenheit des Angeklagten, sowie weil die Sachverständigen eine teilweise Beschränkung der Willensfreiheit bei Ausübung der Tat zugegeben hätten. Muser beantragt, dem Angeklagten die zweimonatliche Untersuchungshaft bei Ausmessung der Strafe anzurechnen.

Das Urteil gegen Fäßler lautet, wie bereits mitgeteilt, dahin, daß er wegen der Tötung seines Vaters zu 8 Jahren und wegen der Tötung der Kratzer zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt wird, welche Strafen zu einer Gesamtstrafe von 8 Jahren Gefängnis zusammengezogen werden. Die Verhandlung schloß nachts 1 Uhr. Die anwesenden Verwandten des Fäßler nahmen das Urteil mit Wehklagen und Geheul auf, das sich auch noch auf der Straße fort-

---

ähr brachte, eine weise Vorsicht gegen Unglücksfälle, aber nie brachte er ein Liebeswort der Fürstin. Anguisch sandte tröstende Verheißungen und die Mahnung, geduldig zu sein, wobei er jedoch nicht vergaß, ihm durch Quinnox mitteilen zu lassen, daß er alles tue, was in seiner Macht stehe, um den wahren Mörder ausfindig zu machen, und dabei die heimliche Mithilfe des Polizeichefs besitze.

Erst als die Nacht des 18. November erschienen war, bestätigte Quinnox seine Befürchtungen, indem er von den Bedingungen sprach, welche Fürst Volaroz aufgestellt hatte, und welche der junge Offizier ihm bisher verschwiegen hatte. Der Amerikaner hatte in vorwurfsvollem Tone nähere Kunde über den verhängnisvollen Zwanzigsten gefordert, aber sein Besucher solche eigensinnig verweigert und Unwissenheit vorgeschützt. Lorry hatte alle Geduld verloren und da er entschlossen war, die wahre Sachlage zu erfahren, ließ er es an Vorwürfen nicht fehlen und der Fürstin aussprechen, falls man ihm nicht volle Aufklärung gebe, werde er das Kloster verlassen und sie zu finden wissen. Hetwe beschwor ihn sogleich, an seinem Zufluchtsort zu bleiben. Quinnox erhöhte Lorrys Pein durch die flüchtige Mitteilung, daß eine andere Fürstlichkeit vielleicht ihren Beistand leihen würde. Prinz Gabriel weile täglich bei der Fürstin, und man glaube, daß er bereit sei, Graustark eine Summe vorzuschießen, die ausreiche, um Volaroz' Ansprüche zu befriedigen. Er ahnte nicht, wie tief diese Auskunft Lorry berührt hatte, dessen Zähne bei der Vorstellung knirschten, daß sie seine Aufmerksamkeiten, seine Liebeserklärungen, seine Gegenwart ertragen müsse.

Während er zerstreut seine enge Zelle durchmaß, wurde er plötzlich so heftig von einer schrecklichen Vorstellung befallen, daß er laut aufstöhnte. Vielleicht erhörte sie Gabriel, wenn sie dadurch Graustark retten konnte, und den Mann zugleich, welchen sie liebte. Solches Opfer — aber daß solches Elend über sie kam, wollte er nicht annehmen. Gabriel heiraten, den Mann, welcher sie entführen und zu seinem Opfer machen wollte! Er starrte auf Quinnox, als sei sogar dieser der Gegenstand einer bittern, lästerlichen Eifersucht. Der Kapitän trat in plötzlicher Bestürzung zurück.

„Fürchten Sie nichts!" rief Lorry wild. „Ich bin nicht wahnsinnig. Es sind nur Ihre Neuigkeiten, Ihre Neuigkeiten! Warten Sie! Dies ist der achtzehnte, und übermorgen der zwanzigste. Es ist also keine Zeit zu verlieren, Kapitän Quinnox. Ich werde Sie begleiten, wenn Sie heute abend St. Valentin verlassen."

„Unmöglich!" rief Quinnox. „Ich darf es nicht gestatten. Sir, meine Befehle sind zu — —"

„Zum Kuckuck mit Ihren Befehlen! Alle Befehle auf Erden sollen mich nicht zwingen, hier zu sitzen, wenn das Opfer vollzogen wird. Ich bin entschlossen, sie zu sehen und der ganzen Sache ein Ende zu machen."

Er schritt über den Flur, glücklich durch die Entscheidung, welche er getroffen hatte, trotz der Gefahr, welche sie in sich barg.

„Sie sind toll, Sir, so zu sprechen," protestierte der andere verzweifelt. „Ebelvorß wird durchstreift von Arphains Soldaten, und unsere eigenen Leute stehen auf der Lauer, um die große Belohnung zu gewinnen. Wenn ein sicherer Augenblick naht, wird man Ihnen eine Begleitung nach Dassos geben, hundert Meilen östlich von hier. Dies wird jedoch erst geschehen, wenn der Weg völlig sicher ist. Ich versichere Ihnen, Sir, daß Sie nicht hoffen dürfen, zu entkommen, wenn Sie das Kloster verlassen. Die Berge sind jede Nacht mit Soldaten besetzt."

„Ich spreche von keiner Flucht, denn ich will mich ihr ausliefern. Sie kann dann Gabriel fahren lassen, und Volaroz aussprechen: Hier ist der Mann. Ich habe zehn Jahre Gnadenfrist gewonnen. Ich bitte Sie, um die einzige Gunst, alles aufzubieten, damit ich sicher zu ihr gelangen kann. Ich muß sie sprechen, ehe ich in den Turm zurückkehre."

„Gott steh mir bei, Sir, aber ich kann Sie nicht zu ihr bringen," stöhnte Quinnox, und suchte seine ängstlichen Befürchtungen zu unterdrücken. „Ich habe ihr geschworen, Sie von allem Ungemach fernzuhalten, und es heißt, meinen Eid brechen, wenn ich Sie in den Pöbel hineinführe."

„Ich achte Ihren Eid, mein Freund, doch ich werde gehen, denn ich muß sie sehen und sollte ich jeden niederschießen, welcher mich davon abzubringen sucht. Sie gilt mir alles in der Welt und ich sterbe lieber, als daß ich sie leiden sehen will." Quinnox legte beruhigend die Hände auf die Schultern des anderen und ihm in die Augen schauend, versetzte er: „Sir, dann machen Sie die Bürde, welche sie bereits trägt, nicht noch größer. Bleiben Sie hier, wie sie es wünscht. Sie sind unten von keinem Nutzen, ich beschwöre Sie, verständig zu sein."

Es war ein beredter Anruf, und er traf den rechten Fleck. Lorry schwankte, doch seine Entschlüsse wurden nicht verringert. Er kämpfte zuerst mit Quinnox, dann mit sich selbst, und kam endlich auf den leichtsinnigen Entschluß zurück, allem zu trotzen und sie vor sich selbst zu retten.

Der Offizier flehte ihn an, es nochmals zu erwägen, und überhäufte endlich voller Zorn den eigensinnigen Amerikaner mit einem Strudel von Verwünschungen, welche Lorry gelassen anhörte und darauf verkündete, er sei in jedem Augenblick, wenn sein Führer das Kloster verlassen werde, bereit, sich auch zu entfernen. Quinnox gab verzweifelt jede weitere Ueberredung auf. Er ließ sich auf den Fensterfitz niederfallen und flüsterte niedergeschlagen:

„Was wird sie von mir denken? Was wird sie von mir denken?

„Ich werde Sie freisprechen, Kapitän. Sie kann Ihr Verhalten nicht tadeln, wenn ich ihr aussprache, wie loyal Sie sind und wie — wie — na wie töricht ich bin", versetzte Lorry gütig.

„Sie sollten nicht sehen, um ihr solches zu sagen, Sir. Was soll aus mir werden? Ich darf ihr nicht mehr in das Antlitz schauen und kann nur noch sterben."

„Seien Sie nicht mutlos, Quinnox!" rief Lorry, den der Wunsch belebte, bei ihr zu sein. „Wir gelangen sicher und gesund hindurch und entwirren die geringen Schwierigkeiten. Ich muß zu ihr, ehe alles verloren ist. Kommen Sie, wir müssen den Abt benachrichtigen. Ich bin in fünf Minuten bereit. Ihr Götter, zu denken, daß sie sich für mich opfert!"

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— Der Begründer des Schlafwagenwesens. Aus Paris wird der Tod M. Georges Nagelmackers gemeldet, des Begründers und Generaldirektors der „Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft".

MARCHIVUM

fehle. Bei Musers Rede wurden seitens des Publikums Bravorufe laut. Das Urteil gegen Fäßler wird allgemein als ein mildes aufgenommen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 14. Juli.

* **Der Großherzog und die Großherzogin** sind vorgestern mittag in St. Moritz angekommen.

* **Verliehen** wurde dem Hilfsarbeiter im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Landrichter Dr. Friedr. Schmidt der Titel und Rang eines Landgerichtsrates, dem Staatsanwalt Dr. Franz Huber in Mosbach der Rang eines Landgerichtsrats und den Notaren Dr. Max Schwarzschild in Rastatt, Dr. Moritz Elsasser in Mannheim, Dr. Karl Stroebe in Graben, Rudolf Lurger in Kehl, Dr. Adolf Gerber in Schwetzingen, Dr. Emil Odenheimer in Pforzheim, Dr. Konrad Straub in Offenburg, Philipp Gagg in Radolfzell, Rudolf Jung in Meersburg und Franz Antoni in Ettenheim der Rang der Oberamtsrichter.

* **Ernannt** wurden die Landrichter Dr. Eugen v. Rehdorf und Josef Rosenächer in Waldshut sowie Dr. Karl Rupp in Mannheim zu Landgerichtsräten und die Amtsrichter Josef Antoni in Säckingen, Dr. Julius [illegible] in Mannheim, Hans Eisele in Lörrach, Josef Rattler in [illegible] und Dr. Julius Finter in Mannheim zu Oberamtsrichtern.

* **Theologische Vorprüfung.** Die in diesem Spätjahr abzuhaltende theologische Vorprüfung wird am Dienstag den 3. Okt. d. J. vormittags 9 Uhr, ihren Anfang nehmen. Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind spätestens bis zum 3. September an den Ev. Oberkirchenrat zu richten.

* **Die Aufnahme von Inzipienten** bis auf weiteres einzustellen, hat das Justizministerium im Hinblick auf die große Zahl der z. Zt. vorhandenen Inzipienten, welche den Bedarf an Aktuaren für Jahre hinaus decken werden, beschlossen.

* **Der Rundreiseverkehr.** Der Verkehr mit zusammenstellbaren Fahrscheinheften umfaßt gegenwärtig nicht weniger als 253 Eisenbahnverwaltungen und vermittelt den Verkauf von etwa 9000 verschiedenen Fahrscheinen. Abgesehen von England, Spanien, Portugal, Rußland und einigen kleineren Ländern sind die Bahnen von ganz Europa in den Verkehr einbezogen. Die Verwaltung für den gewaltigen Verkehr hat ihren Sitz in Berlin. Dort wird das Verzeichnis zusammengestellt und der Erlös aus den Fahrscheinen zwischen den verschiedenen Verwaltungen verrechnet. Alljährlich kommen dabei etwa 40 bis 50 Millionen Mark zur Verrechnung.

* **Der Befähigungsnachweis.** Auch die Karlsruher Handwerker-Kammer sprach sich in ihrer gestrigen Sitzung einstimmig gegen den von dem Lübecker Handwerkerkammer-Ausschuß ausgearbeiteten Gesetzentwurf für die Einführung des Befähigungsnachweises aus und stimmte dagegen für die Erfurter Beschlüsse, die in der Einführung der obligatorischen Meisterprüfung gipfeln.

* **Der Verband der Bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen des Pfalzgaues** hält seinen Gautag am Sonntag 16. Juli, nachmittags 3 Uhr, im Rathaussaale zu Weinheim mit folgender Tagesordnung ab: 1. Begrüßung der Versammlung, Feststellen der Präsenzliste. 2. Vortrag des Herrn Rechnungsrat Rothenacker aus Karlsruhe über: „Die bevorstehende Steuerreform in Baden". 3. Mitteilungen des Herrn Landespräsidenten Niederbühl über die Sterbekasse des Verbandes. 4. Der Befähigungsnachweis in seinem jetzigen Stadium; Bericht über die Landesausschußsitzung in Rastatt, eingeleitet durch den Gau-Vorsitzenden. 5. Wahl des Gauvorortes und der beiden Vorsitzenden. 6. Wahl des Orts für die nächste Gauausschußsitzung. 7. Mitteilungen, Wünsche und Anträge.

* **Manöver.** Das Grenadierregiment Nr. 110 hält sein Regimentsexerzieren vom 12. bis 21. August bei Sulzbach ab. Das Brigadeexerzieren findet vom 22. bis 28. August ebenfalls bei Sulzbach statt. Vom 29. August bis 1. Septbr. haben die 55. und 56. Brigade Detachementsübungen bei Mosbach bezw. bei Adelsheim und Buchen. Darauf folgt vom 2. bis 4. Septbr. Divisionsmanöver bei Mosbach. Nach der Beendigung der Divisionsmanöver nimmt die 28. Division beim 18. Armeekorps am Kaisermanöver teil.

* **Sonntagsruhe in den Apotheken.** Man schreibt uns: Nachdem Herr Hofapotheker Hoffmann noch nachträglich seine Zustimmung zur geplanten Sonntagsruhe gegeben hat, ist ihre Einführung gesichert. Sie bedarf aber erst noch der Genehmigung durch das Großh. Bezirksamt. Hoffen wir, daß die konditionierenden Apotheker recht bald in den Genuß der Sonntagsruhe gelangen.

* **Verein gegen Haus- und Straßenbettel.** Im Monat Juni erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mittagessen, 21 Personen, Abendessen, Obdach und Frühstück 312 Personen, zusammen 333 Personen, gegen 395 Personen im vorigen Monate. Das Unterstützungslokal befindet sich nach wie vor in S 1, 11.

* **Die Unionwerke A.-G.,** Fabriken für Brauereieinrichtungen, Mannheim-Berlin, haben auf der Brauerei-Maschinen-Ausstellung in Sigmaringen die goldene Medaille und einen Ehrenpreis für die ausgestellten Apparate erhalten.

* **Die Pianofortefabrik von B. Berdux in München,** deren vorzügliche Fabrikate allenthalben bekannt sind, hat in ihren Annalen wieder eine neue Ehrung zu verzeichnen. Bereits Hoflieferantin von Hessen und Bayern, wurde sie nun auch von dem Großherzog von Baden zu dessen Hoflieferantin ernannt. Die Fabrikate der berühmten Münchener Firma vertritt die Kunst- und Pianofortehandlung von A. Donecker, hier.

* **Zwangsversteigerung vor Großh. Notariat III.** Der Zuschlag der Hofraite mit Gebäulichkeiten Zehntstraße 18a, Eigentum der Kaufmann Oskar Scharnberger Eheleute in Frankfurt a. M., erfolgte an die Sparkasse in Schwetzingen um M. 8825. Amtliche Schätzung M. 12 000. — Zugeschlagen wurde ferner die den Wirtseheleuten Georg Ernst hier gehörige, Seckenheimerstraße 25 gelegene Hofraite mit Gebäulichkeiten der Bierbrauerei Durlacher Hof A.-G. vorm. Hagen in Mannheim um M. 86 000. Amtliche Schätzung M. 75 700.

* † **Georg Kellenbenz.** Infolge eines Herzschlages ist Herr Werkmeister Georg Kellenbenz unerwartet rasch dahingeschieden. Weite Kreise der Bürgerschaft werden diese Trauerkunde mit schmerzlichen Empfindungen vernehmen. Mit Georg Kellenbenz ist ein Mann verstorben, der seine ganze Lebenszeit der emsigen Arbeit, der treuen Erfüllung der von ihm übernommenen Pflichten gewidmet hat. Ein ehrenhafter biederer Charakter, ein schlichter Sinn und warmherzige Nächstenliebe zeichneten den Verblichenen aus. Georg Kellenbenz war ein überzeugter Anhänger der nationalliberalen Partei, deren Grundsätze und Ziele er stets mit Rat und Tat in der ihm eigenen entschiedenen und durch Widerwärtigkeiten und Widerstände nicht zu beirrenden Weise verfocht und vertrat. Das Vertrauen seiner Mitbürger berief Georg Kellenbenz anfangs der 1890er Jahre auch in den Bürgerausschuß, in welchem er namentlich gern das Wort ergriff, wenn es sich um die Interessen des mittleren und kleinen Bürgerstandes handelte, deren Wahrnehmung er als seine Aufgabe betrachtete. Alle, die den Dahingeschiedenen kannten, werden ihm ein ehrendes treues Andenken bewahren.

* **Die gestrigen Gewitter.** Wie uns mitgeteilt wird, bestätigt sich die Meldung nicht, daß es gestern in die Kesselschmiede der hiesigen Schiffs- und Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft eingeschlagen hat.

Bürgerausschußsitzung in Schwetzingen.

✠ Schwetzingen, 14. Juli.

Die auf gestern Abend 8 Uhr anberaumte Sitzung des Bürgerausschusses war von 53 Mitgliedern besucht.

Punkt 1 betraf die

Einführung der erweiterten Unterrichtszeit an der Volksschule für die 4. Klasse.

Herr Bürgermeister Wipfinger teilte mit, daß, wie in den oberen Klassen der Volksschule seit einigen Jahren der Unterricht um 8 Wochenstunden vermehrt ist, dies nun auch nach einem früheren Beschluß des Bürgerausschusses in der 4. Klasse eingeführt werden soll.

Bürgerausschußmitglied Kürschner bittet, den Unterricht etwas zusammenhängender zu gestalten, damit die Kinder nicht so viel auf der Straße herumlaufen, denn es komme vor, daß die Kinder morgens 1 oder 2 Stunden zur Schule und nachmittags noch einmal in dieselbe müssen.

B.-A.-M. Hauptlehrer Rödlingshöfer teilt mit, daß dieser Uebelstand hauptsächlich daher komme, weil es den Herren Geistlichen nicht möglich sei, zu gleicher Zeit in sämtlichen Schulen Religionsunterricht erteilen zu können.

B.-A.-M. Retz bittet, daß für die Volksschule ebenso wie in den höheren Lehranstalten ein Stundenplan für die Schüler eingeführt werden möge. Denn wenn von einer Familie 4 oder noch mehr Kinder zur Schule gehen müssen, so komme es häufig vor, daß die Eltern bezw. Kinder nicht wissen, wann und in welchen Unterricht sie gehen müssen.

B.-A.-M. Umhey wünscht ebenfalls, daß man einen einheitlichen Stundenplan für sämtliche Klassen einführen möge.

B.-A.-M. Professor Maier hegt Bedenken gegen die Ausführungen des B.-A.-M. Kürschner und teilt mit, daß es keine so leichte Aufgabe sei, die Einteilung des Unterrichts anders zu gestalten, da die Herren Geistlichen zu sehr seitens der verschiedenen Lehranstalten in Anspruch genommen sind.

Die hierauf erfolgte Abstimmung ergibt die einstimmige Annahme des Antrags.

Punkt 2 betraf die

Verwendung des Erlöses aus Ziegelerde behufs Bestreitung des Aufwandes für die Wasserleitung

ohne Ersatz seitens der Wirtschaft an den Grundstock und zwar für die Jahre 1905 und 1906.

Herr Bürgermeister Wipfinger gibt hierzu die nötige Aufklärung. In seinen Ausführungen betont er, daß der Erlös aus Ziegelerde jährlich 20 000 M. beträgt und bittet, den Betrag genehmigen zu wollen.

B.-A.-M. Umhey spricht gegen die Verwendung dieses Betrages für das Jahr 1906 und möchte denselben dem Grundstock zugeführt wissen.

Bei der hierauf erfolgten Abstimmung wird der Antrag mit allen gegen zwei Stimmen angenommen.

Anstellung einer dritten Schwester für die Kleinkinderschule.

Herr Bürgermeister Wipfinger begründete eingehend diesen Antrag. Er führte aus, daß in der Anstalt zur Zeit 140 Kinder untergebracht seien und ihre Zahl sich noch bis gegen Weihnachten erhöhe. Es sei deshalb die Anstellung einer dritten Schwester ein dringendes Bedürfnis.

In der darauffolgenden Abstimmung wurde der Antrag ebenfalls einstimmig angenommen.

Verkündung der Gemeinde-Krankenversicherungsrechnung.

Der Herr Bürgermeister verliest den Rechenschaftsbericht, wogegen Einwendungen nicht erhoben wurden.

Wahl eines Bürgerausschußmitgliedes.

Bevor zur Wahl geschritten wurde, gedachte der Vorsitzende in ehrenden Worten des verstorbenen Bürgerausschußmitgliedes Abraham Schweitzer, worauf sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben.

Bei der hierauf erfolgten geheimen Abstimmung wurde Herr Werkmeister Franz Rinklef einstimmig gewählt.

Hiermit war die Tagesordnung erledigt und der Herr Bürgermeister bat die Bürgerausschußmitglieder noch kurze Zeit beisammen zu bleiben, da er noch eine wichtige Mitteilung zu machen habe. Er teilte mit, daß seitens einiger hiesigen sowie auswärtigen Agenten in den letzten Wochen Arbeiterwohnungen für die Rhein. Gummifabrik in Neckarau, unter sehr günstigen Bedingungen für die Vermieter, zu mieten gesucht wurden. Der Gemeinderat hegte im Interesse der Bürger gegen diese Ansiedelungen große Bedenken und lud deshalb einen Vertreter dieser Fabrik zu einer Gemeinderatssitzung ein, um mit diesem über den beabsichtigten Zweck Rücksprache zu nehmen. Der Vertreter der Firma teilte dann auch mit, daß die Fabrik beabsichtige, ältere gebrechliche Arbeiter, welche anderswo nicht mehr Arbeit erhalten können, zu beschäftigen und diesen dann die Wohnungen zu überlassen, sowie die Fahrt zur Fabrik zu vergüten. Der Gemeinderat beschloß, diesen Bestrebungen der Fabrik energisch entgegenzutreten, da Zuziehung solcher Arbeitskräfte der Gemeinde im Laufe der Zeit nur zur Last fallen würden.

B.-A.-M. Doser und Umhey unterstützen den Beschluß des Gemeinderats in vollem Umfange.

Hierauf schloß Herr Bürgermeister Wipfinger gegen ½10 Uhr die Sitzung.

Aus dem Grossherzogtum.

* **Kleine Mitteilungen aus Baden.** Der am Montag mittag 11 Uhr 59 Min. von Krozingen nach Staufen abgehende Zug überfuhr am Uebergang Oberkrozingen das mit zwei Pferden bespannte Fuhrwerk des Lammwirts von Krozingen. Das Fuhrwerk wurde vom Zuge erfaßt und samt den Pferden und dem Lenker, die nennenswerte Verletzungen nicht erlitten haben, in eine Wiese geworfen. — In Villingen trafen Mittwoch nachmittag die Teilnehmer an der Studienreise der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft ein. Von Herrn Bürgermeister Dr. Braunagel und einigen anderen Herren empfangen, fuhren die Teilnehmer in den von der Stadt bereitgehaltenen Wagen nach der Jungviehweide und Rinderstammzuchtstation, von deren Besichtigung sie hochbefriedigt waren. Abends kehrten die Herren nach Donaueschingen zurück. — Wie das „Heidelb. Tgbl." meldet, hat sich in Wertheim der verwitwete Stadtrat und Holzhändler Koppes sen. auf dem Friedhofe am Grabe seiner Frau erschossen. Der Unglückliche dürfte die Tat wegen eines schweren Leidens begangen haben. — Der Vorsitzende der Allg. Ortskrankenkasse in Baden-Baden, Josef Haßlach, wurde aus der Haft wieder entlassen. — Gestern nachmittag wurden in einer Schutzhütte an der Wiesenbrücke in Stetten (A. Lörrach) 3 Personen durch Blitz getötet, 3 verletzt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

§ Mundenheim, 14. Juli. In dem hiesigen katholischen Pfarrhaus wurde heute nacht ein schwerer Einbruch verübt. Die bis jetzt unbekannt gebliebenen Diebe drangen in den Keller und stahlen dort für mehr denn 300 M. Champagner und Pfälzer Weißwein.

Gerichtszeitung.

* Mannheim, 13. Juli. Strafkammer III. Vorsitzender: Herr Landgerichtsrat Müller. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Fuchs.

Seit vier Jahren trieb der 29 Jahre alte, aus Heidelberg gebürtige Dienstknecht Karl August Killinger in Schwetzinger unsaubere Geschichten mit kleinen Mädchen, bis die Sache endlich ans Licht kam. Das Urteil fällt der Dauer des Unfugs entsprechend aus, es lautet auf 2 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Im Jahre 1902 hatte der Stuhlfabrikant Heinrich Gräber in Weinheim sein Geschäft gegründet. Das Betriebskapital bestand aus der Mitgift der Frau, die 500 M. mitgebracht hatte. Das war zu wenig für das Geschäft, das anfangs 8—10, später 20—30 Ar-

---

Wohl mancher mag in der jetzigen Reisezeit dankbare Gefühle gegen den Mann hegen und gehegt haben, dessen Name er nicht wußte und dem er doch die höchste Bequemlichkeit des Reisens verdankt. Nagelmackers war ein Mann von seltener Intelligenz und bewundernswerter Tatkraft, daneben ein eleganter Weltmann und liebenswürdiger Plauderer. Sein Werk ist von großer Bedeutung für den Eisenbahnbetrieb und hat tiefgehende Umwälzungen im Verkehrswesen hervorgerufen. Die ersten Eisenbahnwagen waren ja kleine und enge Gefährte mit drei Abteilungen, in die man hineingestopft und in denen man dann eingeschlossen wurde. Es konnten dann solche entsetzliche Unglücksfälle vorkommen wie die Katastrophe von Versailles, bei der die eingeschlossenen Fahrgäste, ohne sich retten zu können, lebendig in dem vom Feuer ergriffenen Zuge verbrannten. Man hob nun zwar das Verschließen der Koupees auf, aber eine lange Reise war etwas außerordentlich Langweiliges und Ermüdendes. In den niedrigen Waggons war man Tag und Nacht über eingepfercht und konnte sich nicht rühren. Auf den Bahnhöfen, wo der Zug hielt, sah man dann die armen Reisenden wie eine Schar Ameisen hin- und herlaufen in steter Hast und beständiger Angst vor dem drohenden Ruf: „Einsteigen meine Herrschaften!" und halb tragische, halb komische Szenen spielten sich auf den Perrons ab. Zum Essen hatte man zwanzig Minuten, höchstens eine halbe Stunde Zeit; um die kalten und schon schlecht gewordenen Speisen entstand ein erbitterter Kampf, und so langsam wurde man bedient, daß man häufig sein Diner bezahlen mußte, ohne es aufgegessen zu haben. Mit vollem Munde, noch kauend und schlingend, stürzte man dann in sein Wagenabteil zurück, im Wagen ein dumpfes Gefühl, ohne den Hunger gestillt zu haben. Kam man dann endlich am Ziel seiner Reise an, so war man krank und zerschlagen, denn man konnte in den alten Wagen weder verdauen noch schlafen. Im Jahre 1873 richtete nun Nagelmackers, der Sohn eines Bankiers in Lüttich, der als belgischer Ingenieur die Vereinigten Staaten besucht und dort die „Pullman-Cars" bewundert hatte, auf der Eisenbahnlinie zwischen Brüssel und Köln den ersten Schlafwagen ein, der in Lüttich verfertigt worden war. Der Erfolg war außerordentlich. Endlich konnte man auf der Eisenbahn schlafen, von seinem Koupee in ein anderes gehen, Toilette machen und mußte nicht die dem kultivierten Europäer so notwendigen Bequemlichkeiten entbehren. Allgemeine Freude bemächtigte sich der Reisenden, wenigstens derer, die nicht zu sehr rechnen brauchen, und so wurde im Jahre 1876 die „Internationale Schlafwagen-Gesellschaft" begründet mit einem Anlagekapital von 4 Millionen und mit einer Anfangszahl von 58 Wagen, die sich rasch vermehrten. Bald hatten alle größeren Linien in ihren Schnellzügen solche Schlafwagen eingestellt. Aber wenn man nun schlafen konnte, so konnte man auf der Eisenbahn doch noch nicht essen und wieder war es der erfinderische Geist Nagelmackers, der neben den Schlafwagen auch die Speisewagen einrichtete, die nun der hungernden Menschheit gestatteten, in Ruhe unter angenehmen Plaudern mit den anderen Gästen ihr Diner einzunehmen und im Anblick der schönen Landschaft sich dann dem Geschäft des Verdauens hinzugeben. Doch man mußte noch sein Koupee verlassen und ein umständliches Umsteigen vornehmen, wenn man in diesen Wagen der kulinarischen Genüsse gelangen wollte. Warum sollte man nicht, so dachte Nagelmackers, einen Zug einrichten, der nur aus Schlafwagen und Speisewagen zusammengesetzt wäre, die untereinander in Verbindung ständen und den Reisenden gestatteten in den Seitengängen auf- und abzuwandeln und in aller Gemächlichkeit mit Bekannten zu verkehren, zu frühstücken, zu dinieren und zu rauchen? Das Resultat solcher Erwägungen war die Einrichtung von Luxus- oder Expreßzügen im Jahre 1883. Man ersetzte nun auch die alten dreiachsigen Wagen, die bei jeder Kurve knarrten, durch die modernen, zwanzig Meter langen Waggons, die auf vier Achsen laufen. Nun gibt es kein Knarren mehr und keine Gefahr bei den Kurven, die größte Bequemlichkeit und die höchste Schnelligkeit verbindet sich bei den modernsten Schnellzügen. Früher brauchte man, wie der „Gaulois" erzählt, zwei Nächte und einen Tag, um von Paris nach Rom oder von Rom nach Madrid zu gelangen. Heute legen die Luxuszüge dieselbe Strecke in 25 Stunden zurück. Früher brauchte man von Paris bis Lissabon 60 Stunden, heute 36; von Paris nach Petersburg fuhr man früher 4 Nächte und 3 Tage, heute fährt man 36 Stunden. Die Gründung Nagelmackers, die Schlafwagen-Gesellschaft, besitzt heute über 1000 Wagen.

— **Ueber merkwürdige Kirchenmusik** erzählt ein Leser des „Echo": Der erste Fall ereignete sich in Südamerika. In einem in der Nachbarschaft einer deutschen Kolonie gelegenen Kampstädtchen wurde eine neue Kirche eingeweiht. Einige Deutsche, unter denen ich mich befand, waren der Einladung des liebenswürdigen Gefe gefolgt. Unsre Koloniemusikkapelle, vier Harmonikaspieler, waren gewonnen, um die Amtshandlungen des Priesters durch ihre Musik zu unterstützen. Nun ist es ja bekannt, daß man in der Kirchenmusik in südlichen Ländern flotte Tempi nicht verschmäht, ich habe schon manchen Walzer in diesen Kirchen spielen hören. Aber das tollste Stückchen hat doch eben unsere Kolonialkapelle geleistet. Als ich mit einem älteren Herrn am vierten Tage des Festes, welches acht Tage dauerte, den freien Platz vor der Kirche passierte, hörten wir eine ganz eigentümliche Melodie; da mein Begleiter aber Mitglied der Gemeinde war, tat ich, als ob ich nichts hörte. Mein Begleiter indes schlug mich auf die Schulter und sagte: „Hören Sie mal, ich bin leider etwas schwerhörig, aber ich glaube, die spielen: Du bist verrückt, mein Kind." Und es war in der Tat so. Nach dem Gottesdienst machte ich dem Kapellmeister Vorwürfe. „Ach was," sagte der, „die verstehen es ja doch nicht und denn können sie ja nicht genug kriegen, immer soll ich andre Stücke spielen, wo soll ich's denn hernehmen?" — Den zweiten Fall erlebte ich an meinem jetzigen Wohnorte in der Südsee. Hier waren vor einiger Zeit zwei Grammophone eingeführt worden, welche, da es etwas ganz Neues war, bald bei Alt und Jung beliebt waren. Eines Sonntags hörte ich morgens ein Grammophon spielen. Aergerlich sagte ich: „Na, die können wohl auch nicht warten, bis die Kirche zu Ende ist." Ich wollte eben jemand wegschicken, um dem Unfug zu steuern, da setzte der Apparat wieder ein mit dem blauen Donauwalzer und bei näherem Hinhören bemerkte ich, daß die Musik — aus der Kirche selbst kam. Der spanische Herr Pater hatte sich, weil sein Harmoniumspieler erkrankt war, einfach ein Grammophon zur Kirchenmusik geliehen . . .

beiter beschäftigte. Bald stellten sich Schwierigkeiten ein. Man suchte den Absatz durch auffallend niedere Preise zu forcieren. Schließlich griff Frau Gräber, welche die Buchhaltung und Korrespondenz besorgte, zu Fälschungen, um das Geschäft über Wasser zu halten. Am 18. August vor. Jrs. änderte sie auf einem Wechsel über 50 M., den ihre Schwiegermutter akzeptiert hatte, die Wechselsumme in 550 M. um. Als am 22. August vor. Jrs. die Firma C. L. Hartmann u. Cie. in Kaiserslautern für eine Warenlieferung eine Bürgschaft verlangte, fertigte sie einen auf 600 M. lautenden Bürgschaftsschein selbst mit der Unterschrift ihrer Schwiegermutter aus. Am 8. November ging an die Firma Diloff u. Stern in Köln eine Sendung Stühle, 24 Pack im Gewichte von 216 Kilogramm. Auf dem Duplikatfrachtbrief änderte sie nun das Quantum in der Weise, daß es 120 Pack mit einem Gewicht von 1081 Kilogramm hieß und ließ sich auf Grund dieses gefälschten Frachtbriefes statt den ihr zukommenden 92 M. 426 M., also 334 M. zu viel zahlen. Desgleichen änderte sie einige Tage darauf auf einem Duplikatfrachtbrief über eine an J. Borg in Albisheim abgegangene Sendung von 24 Pack die Zahl der Packungen und die Gewichtsangabe, auf Grund deren sie statt 92 M. 300 M., also 208 M. zuviel einzog. Endlich bewog sie ihre Schwiegermutter, einen Bürgschaftsschein zu unterzeichnen, der nach ihrer Angabe auf 200 M. lautete, tatsächlich aber für die Summe von 2000 M. verpflichtete. Alle diese verzweifelten Manipulationen hielten den drohenden Zusammenbruch nicht auf. Am 14. November 1902 wurde das Letzte gepfändet und das Geschäft geschlossen. Die Schulden betragen 12 000 M. Frau Gräber wurde zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Verteidiger: Rechtsanwalt D. Weiß.

Eine ungemein rohe und niederträchtige Sachbeschädigung führte den 55 Jahre alten Fabrikarbeiter Gottlieb Haaf aus Lohrbach vor die Strafkammer. Der schon viel vorbestrafte boshafte Patron stiftete in Neckarau die Gassenjungen auf, der Tochter des Wirts „zur frischen Quelle“, Georg Weidner, einen Spitznamen nachzurufen. Am Himmelfahrtstage stellte ihn deshalb die robuste Wirtin im Hofe ihres Hauses zur Rede und verabreichte ihm eine tüchtige Ohrfeige. Aus Rachsucht verwüstete nun Haaf in der darauffolgenden Nacht den Hopfenacker Weidners in der Nähe des Rheindammes. Von 432 Hopfenpflanzen fand man anderen Tages 425 abgeschnitten oder herausgerissen. Der Schaden wurde auf über 500 M. geschätzt. Der Staatsanwalt betonte, daß ihm ein derartigerFall von brutaler und roher Sachbeschädigung in seiner ganzen Praxis noch nicht vorgekommen sei. Sein Antrag ging auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis. Das Gericht erkannte auf diese Strafe.

* Hanau, 13. Juli. In dem Goldhehlerprozeß gegen den Uhrmacher Mehlmann wurde dieser zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Vom Kgl. Hoftheater in Stuttgart. Die Intendanz hat soeben den üblichen Rückblick auf das Spieljahr 1904—1905 am Kgl. Hoftheater und am Kgl. Wilhelmatheater in Stuttgart erscheinen lassen. Darnach fanden in den beiden Theatern im Lauf des abgeschlossenen Spieljahrs 391 Aufführungen statt, im Hoftheater 316, im Wilhelmatheater 75. Von den 316 Vorstellungen im Hoftheater waren 299 Abend- und 17 Nachmittagsvorstellungen. Von den 75 Vorstellungen des Wilhelmatheaters waren 70 Abend- und 5 Nachmittagsvorstellungen. Nach der Gattung der dargestellten Werke entfielen von den 316 Aufführungen des Hoftheaters 156 auf das Schauspiel, 144 auf die Oper und 16 waren gemischte Vorstellungen. Von den letzteren bestanden 3 aus Schauspiel und Oper, 13 aus Oper und Ballett. Von den 75 Vorstellungen des Wilhelmatheaters entfielen 73 auf das Schauspiel, während 2 aus Schauspiel und Ballett zusammengesetzt waren. Während des abgelaufenen Spieljahrs gelangten an beiden Theatern zur Darstellung 87 verschiedene Schauspiele. Der Spielplan des Hoftheaters wies 67, der des Wilhelmatheaters 53 Schauspiele auf; 33 von diesen Werken wurden sowohl auf der einen wie auf der andern Bühne aufgeführt. Die Oper brachte 50 verschiedene Werke; sie alle brachte der Spielplan des Hoftheaters. Das Ballett brachte 6 verschiedene Werke, deren 4 im Hoftheater, 2 im Wilhelmatheater. Zum erstenmal gelangten zur Darstellung in dem Berichtsjahr 31 Werke im Schauspiel, von ihnen 15 auf der Bühne des Hoftheaters und 16 auf der Bühne des Wilhelmatheaters. Die Oper brachte 7 Neuheiten, die im Hoftheater erschienen, und das Ballett 1 Neuheit, die im Hoftheater zur Darstellung kam. Neu einstudiert gelangten zur Darstellung im Schauspiel 11 Werke, 10 davon im Hoftheater und 1 im Wilhelmatheater in der Oper 4 Werke, die sämtlich im Hoftheater erschienen; im Ballett 2 Werke, von denen 1 im Hoftheater, 1 im Wilhelmatheater gegeben wurde. Klassische Werke gelangten zur Aufführung: a) im Schauspiel 18 Werke von Schiller mit zusammen 44 Aufführungen, 1 von Goethe (1 A.), 3 von Lessing (5 A.), 2 von Shakespeare (9 A.), 1 von Beaumarchais (4 A.), 2 von Holberg (7 A.); b) in der Oper: 1 von Beethoven mit 4 Aufführungen, 2 von Gluck (4 A.), 2 von Mozart (4 A.), 1 von Weber (4 A.). Von Richard Wagner gelangten 7 Werke zur Darstellung mit zusammen 22 Aufführungen. Als zyklische Aufführungen kamen im abgelaufenen Spieljahr aus Anlaß der 100. Wiederkehr von Schillers Todestag sämtliche Dramen des Dichters zur Aufführung. Ebenso wurde wie in den früheren Jahren, Wagners „Ring des Nibelungen“ in zyklischer Reihe aufgeführt. — Interessant ist auch die Zusammenstellung, der zu entnehmen ist, wie oft die einzelnen Stücke aufgeführt wurden. Im Schauspiel wurde in beiden Theatern zusammen am häufigsten (11 mal) Kadelburgs Familientag gegeben, dann folgten Wilhelm Tell (10), Aschenbrödel von Görner (8), die Räuber (7) und die Reise durch Stuttgart in 80 Stunden (6); in der Oper steht das Veilchenmädchen mit 8 Aufführungen an erster Stelle, dann kommen hintereinander Carmen (7), Abreise von d'Albert, Kleine Michus und Mignon von Thomas (je 6mal).

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

* Wilhelmshaven, 13. Juli. Die Segeljacht „Wille“, mit dem Oberwerft-Direktor Kontreadmiral Wödrig und dessen Angehörigen auf einer Lustfahrt befindlich, wurde nach einer Meldung aus Wangeroog in sinkendem Zustande angetroffen; sie ist anscheinend total verloren. Die Torpedoboote S 22 und S 80, sowie der Werftdampfer „Boreas“ sind zur Hilfeleistung abgegangen. Sämtliche an Bord befindlichen Personen wurden durch die Lustjacht des Großherzogs von Oldenburg, „Lensahn“, gerettet.

* Bonn, 13. Juli. Die Turmseil-Künstlerin Ervina, die auf der Kasselsruhe stark besuchte Vorstellungen gab, stürzte gestern bei ihrer Produktion vom hoch gespannten Seile herunter. Das darunter befindliche Schutznetz hielt der Wucht des Falles nicht stand. Schwer verletzt mit gebrochenem Arme und Beine mußte sie l. „Frkf. Ztg.“ zum Hospitale geschafft werden.

* Mülheim a. d. R., 13. Juli. Auf dem Blechwalzwerk von Thyssen u. Cie. wurden heute mittag vier Mann, darunter ein Ober-Ingenieur, durch ausströmende Wassergase getötet.

* Zwickau, 13. Juli. Der „Zwickauer Zeitung“ zufolge entgleisten heute mittag zwischen Stein und Niederschlema mehrere Wagen eines Güterzuges. Ein Schaffner wurde getötet, zwei andere verletzt.

* Kempten, 13. Juli. Beim Abstieg von dem Bäslerrücken auf der Krautersalp verirrten sich gestern, wie die „Allgäuer Ztg.“ meldet, der württembergische Bundesratsbevollmächtigte Staatsrat v. Schicker und sein Sohn in einer steilen und durch Regen schlüpfrig gewordenen Grashalde. Der Sohn stürzte in einen tiefen Einschnitt. Der Vater wollte ihn retten, stürzte aber dabei ebenfalls ab. Er konnte jedoch eine nahe gelegene Gastwirtschaft erreichen, von wo aus sich ein Rettungszug aufmachte und den Sohn, der beide Füße gebrochen hatte, zu Tal beförderte. Staatsrat v. Schicker selbst hat anscheinend keine Verletzungen erlitten.

* Marten, 13. Juli. Nachdem die Verwaltung der Zeche „Borussia“ eine Konferenz mit der Bergbehörde gehabt hat, ist beschlossen worden, die Bergungsarbeiten vorläufig einzustellen. Das Gerücht, das 11 Fuß dicke Flöz Nr 21 sei in Brand geraten, wird von der Verwaltung für unrichtig erklärt.

* Pest, 13. Juli. Die Zahl der russischen Emigranten, die auf der Flucht über Rumänien hier durchkommen, um sich größtenteils in die Schweiz und nach England zu begeben, zählt nach Tausenden. Die meisten Flüchtlinge stammen aus Odessa, das nach der Abfahrt des „Potemkin“ 20 000 Juden aus Furcht vor Verfolgungen verließen. Unter den Flüchtlingen befinden sich zwei Mitglieder des revolutionären Komitees, die nach Zürich reisen, um Propaganda für die Fortsetzung der Revolution zu entfalten.

* Paris, 14. Juli. Heute Nacht 11 Uhr feuerte die 22jährige Schriftstellerin Baronin de Entreville auf dem Vendomeplatz auf den eben im Automobil heimkehrenden Deputierten Baron Lodoncette 4 Revolverschüsse ab. Baron Ladoncette wurde durch eine Kugel am Arm erheblich verletzt. Das Motiv der Tat ist angeblich Eifersucht.

* Paris, 14. Juli. Die von nationalistischer Seite verbreiteten Gerüchte, daß der Kriegsminister Berteaux gestern die Absicht gehabt habe, zu demissionieren, wird als durchaus unzutreffend bezeichnet. — Das heutige Amtsblatt hat nicht, wie erwartet wurde, das Begnadigungsgesetz veröffentlicht.

* Gibraltar, 13. Juli. Von den durch die Explosion an Bord des Schlachtschiffes „Implacable“ Verwundeten sind vier gestorben. Die Gesamtzahl der Toten beträgt somit sechs.

* Biserta, 14. Juli. Nach erheblichen Bemühungen ist es gelungen, das Unterseeboot „Farfadet“ aus dem Schlamm freizumachen. Der hintere Teil des Bootes befindet sich immer noch 3 Meter unter der Wasseroberfläche.

* Madrid, 14. Juli. In Regierungskreisen geht das Gerücht, daß eine Ministerkrisis unvermeidlich sei. Der Finanzminister habe die Absicht, zu demissionieren.

* London, 13. Juli. (Oberhaus.) Earl of Jersey hat um Auskunft über die Verhandlungen mit Deutschland wegen der Marschall- und der Karolinen-Inseln. Lansdowne antwortete darauf: Wir haben unseren Botschafter in Berlin Lascelles angewiesen, Erkundigungen einzuziehen, unter welchen Bedingungen Land erworben werden könnte, um uns eine Ansiedlung für Handelszwecke zu sichern. Außerdem haben wir Lascelles ersucht, festzustellen, ob die englischen Firmen, die von dem Handel auf den Marschall-Inseln ausgeschlossen wurden, nach dem 1. Oktober ihre Bemühungen ohne irgendwelche unvernünftigen Beschränkungen wieder aufnehmen dürfen. Wir haben ferner die deutsche Regierung auf das angeblich auf den Karolinen-Inseln bestehende deutsche Monopol aufmerksam gemacht. Wir stehen unter dem Eindruck, daß das Handelsverbot auf diesen Inseln kein absolutes ist, sondern daß es wahrscheinlich das Resultat unberechtigter Bedingungen ist, von welchen die höheren Behörden keine Kenntnis haben. Wir haben der deutschen Regierung nahegelegt, daß eine Entschädigungsfrage erhoben würde, und daß wir wünschen, daß sie berücksichtigt werde. Es ist kaum Zeit gewesen, daß wir eine Antwort auf diese Fragen erhalten konnten.

* Kopenhagen, 13. Juli. Gegen den Führer des englischen Dampfers „Ancona“, Mitchell, der das dänische Privatschulschiff „Georg Stage“ am 27. Juni im Sund angerannt und zum Sinken gebracht hatte, wurde die Eröffnung des Strafverfahrens wegen Verschuldens von Seeschaden durch schlechte Führung oder Pflichtversäumnis und wegen Totschlages durch Unachtsamkeit angeordnet.

* Konstantinopel, 13. Juli. Die Pforte lehnte die Forderung der sechs Großmächte betreffend die Finanzkontrolle in Macedonien als über das Mürzsteger-Programm hinausgehend und die Rechte der Unabhängigkeit der Türkei verletzend ab. Außerdem sei die Maßregel bei erfolgreichem Verlauf der von der Pforte getroffenen Reformmaßregeln unnötig.

* Belgrad, 13. Juli. Wie verlautet, soll am Tage der Großjährigkeit des Kronprinzen der größte Teil jener Offiziere, die nach der Ermordung Alexanders als dessen treue Anhänger pensioniert wurden, reaktiviert werden. Dies erklärt man mit dem gänzlichen Zusammenbruche des Einflusses des Obersten Damjan Popowitsch am Hofe. Allgemein betrachtete man Popowitsch als Haupt der Verschwörungspartei. In letzter Zeit sollen lt. „Frkft. Ztg.“ die Verschwörer Stellung genommen haben, da sie keine besondere Gruppe in der Armee zu bilden wünschen.

Die Ostseereise des deutschen Kaisers.

* Gefle, 13. Juli. Der König von Schweden begab sich heute mit dem Kronprinzen, dem Minister des Aeußern, sowie dem deutschen Gesandten an Bord der Königsjacht „Drott“ zur Begrüßung des deutschen Kaisers nach der „Hohenzollern“. Als sich die Königsjacht den deutschen Schiffen näherte hißte sie die deutsche Flagge, worauf auf der „Hohenzollern“ die schwedische Flagge gehißt wurde. Die deutschen Schiffe salutierten. Die Geschütze der Königsjacht „Drott“ erwiderten den Salut. König Oskar und der Kronprinz von Schweden begaben sich dann an Bord der „Hohenzollern“, deren Musikkapelle bei der Ankunft der Gäste die schwedische Nationalhymne spielte.

Begnadigung statt Amnestie.
(Siehe Uebers.! D. Red.)

* Paris, 13. Juli. Präsident Loubet vollzog bereits die Begnadigungsdekrete für Déroulède, Jules Guérin, den Grafen Lur-Saluces und Buffet. Die Dekrete erscheinen zum morgigen Nationalfest im „Journal Officiel“. Zugleich sind die Grenzbehörden angewiesen, alle Verbannten passieren zu lassen. Die Freude an der Rückkehr Déroulèdes ist den Nationalisten nur durch die Vorgänge in der Kammer verdorben, welche die Gnade an die Stelle der Amnestie setzten und die zugleich infolge der Geschicklichkeit Rouviers die Heiterkeit von ganz Frankreich erwecken.

Norwegens Trennung von Schweden.

* London, 13. Juli. Hier werden Schiffsversicherungen für den Fall eines Krieges zwischen Schweden und Norwegen zum Satze von 10 Guineen für 100 Pf. St. bei Lloyds eingegangen. Man braucht deshalb noch nicht an einen Krieg zwischen den beiden Reichen zu glauben.

Der Krieg.

Der Kriegsschauplatz in der Mandschurei.

* Petersburg, 13. Juli. Petersb. Tel.-Ag. General Linewitsch meldet vom 11. ds. aus dem Bezirk Heilungchen: Am 8. ds. erhielt unsere Abteilung im Tale des Flusses Chamiche Feuer von den Bergen her am linken Ufer des Flusses. Die Japaner räumten nach der Beschießung das Ufer und zogen sich nach Süden zurück. Trotz großer Wegeschwierigkeiten setzte unsere Abteilung den Marsch im Flußtal bei Chamiche fort, bis sie an eine Stelle kam, wo der Weg vollkommen aufhörte. Unsere Abteilung kehrte deshalb um und ging in nördlicher Richtung zurück, ohne Verluste erlitten zu haben, nachdem sie noch den Feind beschossen hatte.

* Schanghai, 13. Juli. Reuter. Das chinesische Postamt gibt bekannt, daß die Verbindung zwischen Niutschwang und allen Städten der westlichen Mandschurei, einschl. Charbins, unterbrochen ist.

Friedensaussichten.

* Petersburg, 13. Juli. Petersb.-Tel.-Ag. Die Ernennung Wittes zum Bevollmächtigten Rußlands bei den Friedensverhandlungen kann als erfolgt angesehen werden.

Geschäftliches.

Motten-Säckchen, Dtzd. M. 1 und alle Ungeziefermittel kauft man gut in Kropp's Drogerie, D 1, 1. Eing. verläng. Kunststr. 57465

Volkswirtschaft.

Nürnberg-Fürther Transportgesellschaft, A.-G. in Liqu. Die in der Generalversammlung besprochene finanzielle Transaktion hat nun ihre Erledigung dadurch gefunden, daß in das Handelsregister nachstehende Firma eingetragen wurde: „Lader-Korporation Nürnberg G. m. b. H.“ Das Stammkapital beträgt 301 000 Mark. Die bisher als juristische Person bestandene Lader-Korporation hat sich aufgelöst und ihr Geschäft der neuen Gesellschaft übertragen. Die Einlage der Lader-Korporation wurde von der Gesellschaft für 300 000 M. angenommen, hierunter sind die Immobilien einbegriffen.

Viehmarkt in Mannheim vom 13. Juli. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 242 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 70-45 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 65—70 M., c) geringe Saugkälber 60—65 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 12 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 60—00 M., b) ältere Masthammel 70—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00 M. 657 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 00—70 M., b) fleischige 00—69 M., c) gering entwickelte 00—68 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 0000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000—2000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00—000 M., 000 Zucht- und Nutzvieh: 200—450 M., 00 Stück Mastvieh: 00—00 M., 68 Milchkühe: 000—000 M., 234 Ferkel: 13.00—17.00 M., 8 Ziegen: 10—30 M., 0 Zicklein: 0—0 M., 0 Lämmer: 0—00 M. Zusammen 1214 Stück.

Handel mit Milchvieh und Ferkel lebhaft; Schweine mittelmäßig; Kälber flau.

Getreide- und Waaren-Vorräthe in Mannheim. Der Getreidelagerbestand am 1. Juli 1905 auf den Privattransitlägern in Mannheim betrug, verglichen mit dem Bestand in den gleichen Monaten der vorausgegangenen zwei Jahre, in Doppelzentner:

Getreide:	1905	1904	1903
Weizen	139 976	166 620	90 880
Roggen	[illegible]	11 810	8 254
Hafer	10 928	19 808	62 860
Gerste	9 367	28 110	17 209
Mais	9 015	42 889	23 772
Hülsenfrüchte	6 263	18 587	19 081
Waaren:			
Mehl	8 177	5 300	1 774
Reis	1 888	2 234	1 730
Kaffee	19 716	14 087	15 074
Petroleum	299 935	247 375	101 190

Wasserstandsnachrichten im Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	9.	10.	11.	12.	13.	14.	Bemerkung.
Konstanz	4,32	4,32	4,29	4,27	4,25		
Waldshut			3,22	3,18	3,15		
Hüningen	2,87	2,88	2,85	2,82	2,77	2,74	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,18	3,18	3,18	3,14	3,11	3,09	N. 6 Uhr
Lauterburg	4,54	4,58	4,56	4,56	4,54		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,63	4,61	4,54	4,57	4,55	4,51	2 Uhr
Germersheim	4,43	4,43	4,37	4,39	4,38		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,08	4,08	4,05	4,04	4,05	4,05	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,36	1,37	1,36	1,33	1,34		N.-P. 12 Uhr
Bingen	2,08	2,05	2,04	2,00	2,01		10 Uhr
Kaub	2,32	2,32	2,29	2,28	2,27		2 Uhr
Koblenz	2,32	2,33	2,31	2,30	2,30		10 Uhr
Köln	2,35	2,32	2,30	2,26	2,26		2 Uhr
Ruhrort	1,74	1,67	1,66	1,63	1,59		6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	4,04	4,04	4,01	3,99	4,00	4,00	B. 7 Uhr
Heilbronn	0,42	0,44	0,32	0,30	0,45	0,40	B. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Feuilleton und Kunst: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil:
J. V.: Richard Schönfelder,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Ernst Müller.

Pomril bestes Erfrischungsgetränk.
Ueberall erhältlich. 57788

Pfaff-Nähmaschine für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, auch vorzüglich zum Sticken geeignet. Alleinverkauf bei
Martin Decker,
A 3, 4. Telephon 1258. Eigene Reparaturwerkstatt. 51957

6208/5

Rosengarten Mannheim

Sonntag, 16. Juli 1905, abends 8 Uhr
bei günstiger Witterung im Garten,
bei ungünstiger Witterung im Nibelungensaal.

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der 30000/440

Kapelle des 3. Unterelsäss. Infanterie-Regiments No. 138 aus Strassburg i. E.

Direktion: A. Rauchenecker.

Eintrittskarten 40 Pfg. Kassenöffnung 1/2 8 Uhr.

Wenn das Konzert im Nibelungensaal stattfindet, sind außer den Eintrittskarten von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmäßigen Einlaßkarten à 10 Pfg. zu lösen.

Vorverkauf in den Zigarrengeschäften von August Kremer, Paradeplatz, A. Strauß, E 1, 18, J. Geist, L 1, 2, Gg. Hochschwender, P 7, 14a und R 1, 7, A. Dreesbach Nachf., K 1, 6, G. Kesselheim, D 4, 7, Ph. Kraatz, L 14, 7, R. Gehrig, O 3, 4, F. Petry, Mittelstr. Nr. 9. — In Ludwigshafen bei L. Levi, Bismarckstraße 41. 30 000/433

Dutzendkarten zum Preis von 4 Mk. sind an der Kasse zu haben.

Friedrichs-Park.

Sonntag, 16. Juli 30001/53

Grosse Italienische Nacht

Nachm. 3 1/2 und abends 8 Uhr

Militär-Konzerte.

Mannheimer Singverein.

Sonntag, 23. Juli 1905,

Familien-Ausflug

mit Musik

nach Heidelberg — Rohrbach — Gossenbrunnen.

Näheres durch Rundschreiben. 57882

Der Vorstand.

Zahnarzt Lott

von der Reise zurück.

P 6, 1, I. 57881 Teleph. 2815.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein, F 2, 10.

Sonntag, 16. Juli a. c., abends 7 Uhr im Lokal anläßlich unseres 44jährigen Stiftungsfestes

Bankett.

Ueberreichung der Diplome für 25jährige Mitgliedschaft.

Hierzu laden wir unsere verehrlichen Mitglieder und deren Angehörige höflichst ein. 30008/10

Der Vorstand.

Allgemeine 6091

Kellner-Versammlung

Freitag, den 14. Juli 1905, nachmittags 4 Uhr im untern Saale der Stadt Lück, P 2, 10.

Es ladet höflichst ein Der Einberufer.

Schwimm-Club „Salamander“

Mannheim.

Sonntag, den 16. Juli ds. Js., nachmittags 3 Uhr im hiesigen Schleußenkanal (Pegeluhr)

Eingang vis-à-vis Friedrichspark

III. National. Herren- u. Damen-Wettschwimmen u. -Springen.

Konzert u. Restauration auf dem Festplatze.

Abends 1/2 9 Uhr:

Preisverteilung mit Ball

in den vereinigten Sälen des Ballhauses und sind Vorschläge für Einzuführende bei unserem 1. Vorsitzenden Herrn Karl Kindscherf, M 7, 16 einzureichen.

Alles Nähere siehe Plakatsäulen. 57883

Flaschenbier-Depot „Lux“

Zur gefl. Mittellung, dass ich die so allgemein beliebten Export-Biere des 57747

Speyerer Brauhaus A.-G.,

vormals Gebr. Schultz, Speyer

zum Verschleiss bringe.

Durch die mustergiltige Einrichtung, ausgeführt durch die auf diesem Gebiete bekannte Maschinenfabrik Carl Cron, G. m. b. H., Mannheim, bin ich in die Lage gesetzt, ein den weitgehendsten Ansprüchen genügendes Flaschenbier zu liefern.

Wiederverkäufe gesucht.

Zur Besichtigung meiner modernen Flaschenkellerei-Einrichtung ladet höflichst ein

Flaschenbier-Depot „Lux“

Inhaber: Theobald Lux

Beilstrasse 14, H 8, 30, Mannheim.

Gänzlicher Saison-Ausverkauf!

Garnierte Damen-Hüte Wert bis Mark 4.— jetzt Mark 1.50

" " " " " " 8.— " " 3.50. 57891

Solange der Vorrat reicht.

F 6, 8. **BABETTE MAIER** F 6, 8.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr starb unsere liebe Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegermutter, Nichte, Schwägerin und Tante

Jda Wingenroth

geb. Eissenhardt

im Alter von 58 Jahren. 6091

Mannheim, den 13. Juli 1905.

Im Namen der Familie:
Max Wingenroth.

Dem Wunsche der Verstorbenen entsprechend, findet die Beerdigung nur im engeren Familienkreise statt. Ebenfalls nach ihrem Wunsche bitten wir von Blumenspenden absehen zu wollen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mitteilung, dass unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Onkel und Schwager, Herr

Hermann Dammert

nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist und bitten um stille Teilnahme.

Mannheim (Tullastr. 18), Juli 1905. 57887

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Christine Dammert geb. Pfeil und Kinder.

Die Einäscherung findet am 15. Juli 1905, nachmittags 4 Uhr, im hiesigen Crematorium statt.

(Dies statt besonderer Anzeige.)

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass uns unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Grossvater und Onkel,

Herr Georg Kellenbenz, Werkmeister

im Alter von 62 Jahren 9 Monaten am Donnerstag, den 13. Juli, mittags 12 1/2 Uhr plötzlich durch den Tod entrissen wurde.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Margaretha Kellenbenz, geb. Widmann.

Die Feuerbestattung findet Samstag, den 15. Juli, nachmittags 2 1/2 Uhr im Krematorium statt. 57879

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute verschied unerwartet infolge eines Herzschlages unser Werkmeister, Herr

Georg Kellenbenz

In dem Verstorbenen verlieren wir einen eifrigen und hingebenden Mitarbeiter, der in nahezu 25jähriger Zugehörigkeit zu unserer Gesellschaft sein Bestes zur Förderung der Interessen derselben einsetzte und der stets das gute Einvernehmen zwischen unserer Beamten- und Arbeiterschaft mit allen Kräften zu fördern bestrebt war. 57886

Der Verstorbene war ein Mann lauteren, ehrlichen Charakters, dem wir ein dankbares Andenken bewahren werden.

Mannheim-Heidelberg, den 13. Juli 1905.

Die Direktion
der Portland-Cementwerke Heidelberg u. Mannheim, A.-G.

Heute Vormittag starb unerwartet rasch nach kurzer, schwerer Krankheit zu Bendorf a. Rh. unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Rosa Eckardt

geb. Schäfer

im nahezu vollendeten 63. Lebensjahre. 57889

Um stille Teilnahme bitten

Mannheim, Antwerpen, Heidenheim a. d. Brenz, 13. Juli 1905.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Eckardt.
Pauline Wulz, geb. Eckardt.
Johanna Eckardt.
Dr. Theodor Eckardt.
Dr. Paul Wulz.

Die Beerdigung findet in Mannheim statt.

Hört!

57899

Damen-Spangenschuh, Wichsleder 1.20

Herren echt Goodyear-Welt-Stiefel elegant und dauerhaft, Wert Mark 10.— 5.90

Kinder-Boxcalf-Stiefel 27—30 Mk. 2.75 echt u. imit. 31—35 3.25

Kinder-Chevreaux-Imit.-Stiefel 31—35 2.48

Damen-Rot-Leder-Pantoffeln, elegant mit Poupon genähte Sohle und Fleck 1.55

Damen-Lasting-Morgenschuhe genäht oder gestiftet Pfg. 80

Weisse Glacé-Leder-Damen-Stiefel 4.95

Pantoffel für Herren u. Damen, dauerhaft Lederimit., schwarz und rot 1.00

Graue Segeltuchschuhe für Kinder Grösse 27—35 1.30 1.60

Gelegenheitskäufe! nur solange Vorrat.

Otto Baum, J 1, 7.

Zur gefl. Beachtung.

Die unterzeichneten Brauereien sehen sich angesichts der unerfüllbaren Forderungen, welche wegen Eislieferung an sie gestellt werden, veranlaßt, öffentlich bekannt zu geben, daß die Brauereien ihren Wirtschaften und Flaschenbierhändlern nur Eis zur Kühlhaltung des Bieres bis zu dessen Verkauf, nicht aber zur Weitergabe an dritte liefern.

Es wolle daher verehrl. Publikum für die Folge bei Bierbezügen die Mitlieferung von Eis weder gegen Bezahlung noch sonstwie beanspruchen oder annehmen. Namentlich sei auch davor gewarnt, von den Kutschern Eis schenkungsweise oder gegen Vergütung abzunehmen, da dieselben zur Abgabe selbstredend nicht berechtigt sind, vielmehr jede Zuwiderhandlung mit dem Verlust ihrer Stellung büßen müssen; dies hat sich schon mehrfach wiederholt und den unberechtigten Abnehmer trifft in solchen Fällen der Vorwurf der Mitschuld.

Die unterzeichneten Brauereien sind sicher, daß nach Darlegung der tatsächlichen Verhältnisse, welche im allgemeinen wohl nicht so gekannt waren, verehrl. Publikum an seinem Teil beitragen wird, einem immer mehr einreißenden Mißbrauch und Unrecht ein Ende zu machen.

Frankenthal: Frankenthaler Brauhaus, Otto Metzner. Grünwinkel: Ges. für Brauerei, Spiritus- und Preßhefen-Fabrikation vorm. G. Sinner. Heidelberg: Heidelberger Aktienbrauerei vorm. Kleinlein, Schrödl'sche Brauereigesellschaft, Kronenbrauerei G. m. b. H., Brauerei z. gold. Fäßchen vorm. Karl Rapp, G. m. b. H. Karlsruhe: Brauereigesellschaft vormals S. Moninger, Friedrich Höpfner, A. Printz. Leutershausen: Gebrüder Förster. Ludwigshafen a. Rh.: Aktienbrauerei Ludwigshafen a. Rh., Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh. Mannheim: Badische Brauerei, Bierbrauerei Durlacher Hof, A.-G. vorm. Hagen, Brauereigesellschaft Eichbaum vorm. Hofmann, Mannheimer Aktienbrauerei, H. J. Rau „Zum wilden Mann.“ Oggersheim: Bayerisches Brauhaus Georg Gantz, Gebr. Mayer, Heinrich Treiber. Schwetzingen: Brauerei „zum Zähringer Löwen“, Martin Kleinschmitt „zum Schwanen“, Ritterbrauerei A.-G. Speyer: Bayerische Bierbrauereigesellschaft vorm. H. Schwartz, Brauereigesellschaft „zur Sonne“ vorm. H. Weltz, Brauerei „zum Storchen“ A.-G., Speyerer Brauhaus vorm. Gebr. Schultz, A.-G. Weinheim: Bürgerbrauerei G. m. b. H. 57884

Gemeinnütziger Verein Jungbusch.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hierdurch die schmerzliche Pflicht, unsere verehrl. Mitglieder von dem plötzlichen Ableben unseres Mitbegründers und bisherigen I. Vorsitzenden,

Herrn

Georg Kellenbenz

in Kenntnis zu setzen.

Der Verstorbene hat sich durch seine stets opferwillige Tätigkeit und seinen erfahrenen Rat grosse Verdienste um unseren Verein erworben und werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Um zahlreiche Beteiligung am letzten Ehrengeleite bittet

Der Vorstand.

Mannheim, den 13. Juli 1905. 57885

Echte Schweizer Stickereien.

Nur Ia. Qualität. — Feine Dessins — Nur Ia. Qualität

Vorgerückter Saison halber gewähren wir auf gestickte

Roben und Blusen 5 Proz. Rabatt.

Die beste Gelegenheit gut u. billig zu kaufen.

O 4, 16 — Grösstes Lager am Platze. — O 4, 16
Kunststraße. Alle Stickereien gut u. preiswert Kunststraße.

Gottesdienst in der Hauptsynagoge.

Freitag, den 14. Juli, abends 7 3/4 Uhr. Samstag, den 15. Juli morgens 9 1/2 Uhr: Schrifterklärung, Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 9 Uhr 30. — An den Wochentagen: Morgens 6 1/2 Uhr, abends 8 1/2 Uhr.

Trauerbriefe

bei schnellster Ausführung liefert billigst

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

25% Rabatt

Hermanns & Froitzheim

25% Rabatt

gewähren wir auf sämtliche

Herren- u. Knaben- Strohhüte

nur soweit Vorrat reicht. 57890

Hermanns & Froitzheim

P 1, 3a, Breitestrasse. Telephon 3566. Breitestrasse, **P 1, 3a.**

Zur Brautaussteuer.

Die beste und billigste Bezugsquelle in echten, handgeklöppelten leinenen **Spitzen und Einsätzen, Stickereien** für Leib- und Bettwäsche, sowie abgepaßte u. Fazonartikel in **Ecken, Tabletten, Milieaux, Decken, Läufern** und verschiedenem ꝛc. ist das Spezialgeschäft echter handgeklöppelt. Spitzen u. Schweizer Stickereien

G. Scharrer, Kaufhaus

jetzt **N 1, 2,** Breitestrasse.

Bis zur Fertigstellung und Umzug in meinen früheren Laden **10% Rabatt** auf sämtliche Artikel. 56140

Jac. Schick, Hoflieferant, H 1, 7a.

Heute wieder frisch eingetroffen eine große Sendung 26710

Schleien, per Pfund Mk. 1.10.

Brachsen, lebend gut. Backfisch, per Pfund Mk. —.70.

Frische Blaufelchen.

Arbeitsmarkt

der

Central-Anstalt

für

Arbeitsnachweis jeglicher Art.

S 1, 17. Telephon. S 1, 17.

Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 12 Uhr u. von 2—6 Uhr.

Stelle finden.

Männliches Personal.

Bäcker, Konditor, Buchbinder, Holzdreher, Elektrotechniker, Friseure, Gemüse-Gärtner, Korbmacher, Küfer, Schlosser für Bau, Hufbeschlag-, Jung-, Feuerschmied, Schneider, gr., n. Stücke, auf Woche, Bau-, Möbel-, Modell-Schreiner, Stuhlmacher, Schuhmacher, Spengler, Laden-Arbeit, Installateure, Möbel-Tapezier, Wagner auf Rad-, Gestell-, Chaisen- und Landarbeit.

Ohne Handwerk.

Maschinenarbeiter, Erdarbeiter, Landwirtschaftliche Arbeiter.

Weibl. Personal.

Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarbeit, Spülmädchen für Wirtschaft, Restaurations- und Herrschafts-Köchin, Büglerin, Zimmermädchen für Hotel und Herrschaft, Kindermädch., Kellnerin, Näherin, Flickerein, Maschinen-Näherin, Monatsfrauen, Sortiererin, Fabrik-Arbeiterinnen.

Trauringe

liefert seit ca. 30 Jahren in anerkannt guten Qualitäten **billig** die allbekannte Firma 86861

Jakob Kraut

Uhrmacher u. Juwelier

T 1, 3 Mannheim **T 1, 3**

Keine Filialen, nur Breitestr.

1000 fach

bewährt hat sich mein

Mottenpulver.

Angenehmer Geruch. Wirksamkeit garantiert.

Drogerie z. Waldhorn,

D 3, 1. Carl Ulrich Ruoff D 3, 1

Naxos.

Modernstes

Mineral-Putzkalkpulver

für alle Metalle als:

Silber, Nickel, Messing, Kupfer, Zinn, Glas etc. 24601

Alleinverkauf für Mannheim:

Einhorn-Apotheke.

Wurst- und Fleischwaren

Herm. Hafner, Hoflieferant

Filiale **R 1, 7.**

Diverse Flaschenbiere.

Specialität

im **Polieren u. Aufwichsen aller Möbel.**

Besondere Specialität im

Aufpolieren von Pianos und Flügel. 24090

Karl Ammlung,

T 6, 4. Specialist T 6, 4.

Jugend

verleiht ein **Gesicht** mit zartem, weißem, rosigen **Teint,** sowie ohne **Sommersprossen u. Hautunreinigkeiten.** Dies wird erreicht durch den Gebrauch von

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul**

allein echt Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. in der:

C. Ulrich Ruoff, D 3, 1.

Carl Schillinger, R 3, 14.

Rudolf Heinze, Mittelstr. 24.

Mohren-Apotheke, O 3, 5.

Stern-Apotheke, T 3, 1.

Pelikan-Apotheke, Q 1, 3.

Engel-Apotheke, Neckarvorstadt.

Waldhof-Apotheke, Waldhof.

Lindenhof-Apotheke, Lindenhof.

Dr. G. Stutzmann, Hof-Seifenfabr.

Dr. Ernst Stutzmann, Drog., O 6, 3.

M. Oettinger Nachf., F 2, 2, Marktstraße.

Germania-Drogerie, F 1, 8 und Flora-Drogerie, Mittelstraße 59.

Ludwig & Schütthelm, Hofdrog.

In Neckarau: Storchen-Apotheke, do. Fritz Dreiß, Katharinenstr. 29.

In Seckenheim: in der Apotheke.

Geld! sof. Geld!

Gebe **Vorschuß** bis zu **Taxpreisen** auf Möbel und Waren, welche mir zum **Versteigern** übergeben werden. Auch **kaufe** jeden Posten Möbel, Pfandscheine und Ware gegen 28423

bar.

M. Arnold, Auktionator, **N 3, 11.** Telephon 2285.

Enthaarungs-Pulver 21995

unter **Garantie** der Wirksamkeit. Preis per Fl. M. **0,75.**

Badenia Drogerie

U 1, 9

Wilh. Goldschmidt.

Sommer-sprossen

Ocelescus Crême, Ocelescus Seife,

bestes Mittel.

Erfolg garantiert.

Alleinverkauf bei:

H. Urbach,

D 3, 8, Planken,

(1 Treppe).

— Telephon 3868. —

Mannheim E 2. 18

Haasenstein & Vogler A.-G.

Annahme von Annoncen für alle Zeitungen u. Fachzeitschrift.

Heirat.

Witwer, kath. Beamt. in den 40. Jahr., jährl. Gehalt **Mk. 2300.—,** sucht sich zu

verehelichen

mit einem älteren Fräulein oder Witwe, liebevolle Behandlung wird zugesichert. Gefl. Offert. unter **I. 6 1745b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.**

Haushälterin,

perfekt in Küche u. Haush., im Besitz guter Zeugnisse, **sucht anderweitig Stellung** in bess. fl. Haushalt per 1. August evtl. früher.

Gefl. Off. u. **R 6 1751b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 1077

Unterricht.

Die beste Schule am Platze für Herren und Damen zur **gründlichen u. raschen Erlernung** der

französischen Sprache

ist die

Ecole Française

P 1, 7.

10 Tage in Paris

im Monat **August.**

Un prof. français accompagnera les visiteurs.

Prix **150** M. tous frais compris.

Während der **Ferien:** für alle **Schüler u. Schülerinnen** Einzelstund. u. Klassenunterricht von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends zu mässigem Honorar. 26581

Am **14. Juli** um 8 Uhr abends für Herren und Damen. **Conversation** sur **Paris** avec 100 projections lumineuses. Eintrittspreis 1 Mk.

Vermischtes.

Heirat. Gebild. Herr von angenehm. Aeußern, groß, schlank, mit sch. Villa u. 200,000 M Vermög., sucht zwecks glückl. Heirat die Bekanntsch. eines gebild. Fräul. u. schlanker Figur u. angenehm. Aeuß., wenn auch ohne Vermögen. Ehrensache u. ernstgemeinte Offerten unter M. 32 postlagernd Luxemburg. 4149

Schriftliche Nebenarbeiten übernimmt junge Bureaugehilfin. Off. unt. Nr. 5883 an die Exp.

Schreibarbeit aller Art, vervielfältigen, Korrespondenz, Abschreib. wird m. Schreibmasch. verr. u. billig unter Diskr. angef. 5716 **Fr. W. Heinen,** Augartenstr. 73.

Umzüge

mit **Möbelwagen und Rollen** bei zu den billigsten Preisen 26710 **Phil. Grün,** Augartenstr. 57.

Chiromantie

Deutung der Handlinien und Formen nur noch einige Zeit. 5998 **D 5, 5,** II.

Zum Sticken wird angenommen.

W. Hantle, Monogrammstickerei, S 2, 2. 21956

Regulator

23850 **geschenkt**

bei Einkauf von **Möbeln** oder **Stoffe** im Werthe von 150 M. in bar. Wer mehr kauft, bekommt mehr geschenkt bei

Peter Knaub,

Neckarau, Katharinenstr. 51.

Uhren repar. gut bill unt. Garantie **Jean Frey** Uhrmacher, 23888 **P 5, 11.**

Nähmaschinen repar. gut, billig unter Garantie. **A. Schreiber, R 3, 14,** 2. Stock.

Damen finden jedz. Aufnahme unter strengster Diskret. bei **Fr. Alker, Ludwigshafen-Friesenheim,** Rosenstr. 11.

Entlaufen

Stadtteil Lindenhof 26714

schwarzer Teckel

mit braunen Abzeichen. Abzugeben gegen Belohnung. (Vor Ankauf wird gewarnt!) **Stephanienpromenade 7,** pt.

Geldverkehr

Gesucht 65—70,000 Mk.

I. Hypothek auf Primaobjekt per 1. Juli 1908. Offert. unt. H. H. Nr. 6087 an die Exped. d. Blts.

Ankauf.

Kaufe

rent. Etagen- od. Geschäftshaus

in **Mannheim,** wenn meine neue in Eltville a. Rh. gelegene Villa mit gr. Obstgarten resp. Bauplatz an fertiger Straße ca. 50 Ruthen groß in Tausch genommen wird.

Offerten unter **F. W. 4302** an **Rudolf Mosse Wiesbaden.** 4147

Zu kaufen gesucht:

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes **Break, Bernerwägelchen** oder **leichte Federrolle.** 26715

Offerten mit Preisangabe unt Nr. 26715 an die Expedition.

Deutzer oder Benz'scher Benzinmotor

10—15 Pferdekräfte, gebraucht, gut erhalten, Modell 1903—05 zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 5918 an die Exped. d. Bl.

Pfandscheine kauft u. verk. **P. Haas,** Dienstmann, **N 4, 8,** 1 Tr.

Getrag. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, sowie altes Möbel kauft 20257 **M. Bickel, Mittelstraße 99.**

Altes Gold u. Silber

kauft 22694

Heinrich Solda,

Q 1, 13 Goldarbeiter **Q 1, 13**

Gebr. Möbel und Betten kauft u. verk. **L. Cohen,** T 2, 4.

Zu verkaufen.

Haus-Verkauf.

Ein neues zweistöckiges Wohnhaus mit Ganzen in **Seckenheim** — eingerichtet zu einem Laden — mit je 3 geräumigen Zimmern u. entsprechenden Zubehörden, sowie Waschküche, Holzraum u. Garten hinterm Haus, ist preiswürdig zu verkaufen.

Zu erfr. bei der Exped. ds. Bl.

Geschäftshaus

auf dem Lindenhof, für Flaschenbier- und Milchhändler geeignet, da Abfüllraum, Einfahrt und großer Hof vorhanden, billig zu verk. Event. wird Bauplatz in guter Lage dagegen genommen. Off. unt. Nr. 25973 an die Exp.

Fabrikanwesen

Vorort Mannheim, elektr. Bahnverbindung, Grundfläche ca. 2000 □-Mtr. Das Anwesen hat Dampfanlage und ist für jeden Betrieb geeignet. Unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vertauschen. Näheres unt. Nr. 6095 an die Expedition ds. Bl.

Haus mit **Magazin** in freier Lage der Oberstadt wegen Krankheit d. Besitzers bill. zu verk. Off. unt. A. B. 2350 a. d. Exped.

Ein gutgehendes

Friseurgeschäft

in der Nähe Mannheims, sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten. Offert. unt. Nr. 26712 an die Expedition ds. Blattes.

Ein gebrauchtes Fahrrad preiswert zu verkaufen. 5994 **Q 4, 4,** II., Vorderhs.

Diwan neu, verkauf. um 30 Mark. **S 2, 17** 1 Treppe.

Grundstücks-Verkauf

in Heidelberg, neben Schloß, schönste Lage, Aussicht auf die Rheinebene, mit Anlagen und eigenem Quellwasser, 34 ar Land.

Zu erfragen **Lingg,** Ladenburgerstr. 53a. **Neuenheim.**

Gut erhaltenes Fahrrad billig zu verkaufen. 5695 **Kleinfeldstr. 20,** 2. St. lks.

3sitziges Automobil

(Benz-Idealwagen) mit automatischer Wasserkühlung, Bergsteiger und Rückwärtsgang, so gut wie neu, bill. zu verkaufen. **Große Wallstadtstraße 63,** I.

Gelegenheitskauf.

Vollständiges sauberes **Bett, Diwan, Schreibtische, Lichtpausapparat, Aquarium, Nähmaschinen, Tafelklavier,** alles billig abzugeben. 26706 **Fritz Best,** Q 3, 16.

1 pol. Chiffonier, neu, 45 M., 1 Vertiko m. Spiegel, 42 M., abzugeben. **S 2, 4,** im Hof.

Mülhauser Zeugreste und Partiewaren

erstaunlich billig, hochfeine Sachen, Niederlage bei:

B. Quatram (Frln.)

L 2, 3, 1 Tr. (kein Laden).

Herren-Fahrrad

mit Torpedo-Freilauf u. Garantie **sofort** billig zu verkaufen. 26705 **Fritz Best,** Q 3, 16.

1 gute alte Geige, 1 Diwan, 1 Bett poliert mit Patentrost u. Keil, Matratze (neu), 1 Tisch sowie Nachttisch pol. m. Marmorpl. preisw. zu verk. **H 3, 20,** 3. St. 5999

Umständehalber spottbillig abzugeben!

1 großer 2tür. Kleiderschrank, Bett, Nachttisch, □-Tisch, Waschkommode, Handtuchhalter, 1 klein. Küchenschrank, Anricht u. Sonst., sämtl. Sachen sind lackiert u. wie neu. Näh. **J 4, 3,** 2. St.

Guterh. 2flam. Gasherd (Junker u. Ruh) zu verkaufen. 6053 **O 5, 14,** 2. Stock.

Ein neuer Reklame-Wagen, für jedes Geschäft geeignet, ist billig zu verkaufen bei

L. Stadler, Wagenbauer, Ludwigshafen, K. W.-Straße 64.

Gebr. **Kinderwagen** bill. zu verk. Q 6, 9 u. 2, 3. St. l. 6098

Gelegenheitskauf.

Eine Ladeneinrichtung f. Spezerei u. Galanteriewarenhändler paß., äuß. preisw. zu verkaufen. 25890

Serff & Braselmann

Möbeltransport Spedition Lagerhaus

Mannheim K 2, 11 Ludwigshafen a. Rh.

Eisschränke

von M. 26.— an. Alle Größen vorrätig. 24859

Büffet- und Eisschrank Fabrik-Lager

Theodor Hess.

Bureau **M 2, 17.** Telephon 1571.

Pianinos

neu und gebraucht äußerst billig bei 25878

Hofmann, N 2, 12.

Gute große Kisten

billig abzugeben. 26688 **Getreidebur.,** Binnenhafenstr. 9, Telephon Nr. 1678.

Eine fast neue Singer-Sackstopf-Maschine zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6107 an die Expedition ds. Blts.

Eine seidene

Salon-Garnitur,

bestehend aus 1 Sofa und 2 Sessel **preiswert zu verkaufen.** 24144

Herborn, S 6, 42, IV.

Eisschränke billig zu verk. 26581 **U 6, 6.**

Vorplatzmöbel mit Sitzgelegenheit und Stehpult billig zu verk. 26471 **B 2, 6 pt.**

Pianino wegzugshalber zu verk. 6109 **Keplerstraße 24, II. l.**

Ein fast neuer Geschäftswagen, geeignet für Brotwagen, Flaschenbierwagen oder zu Reklamezwecke sof. bill. zu verk. **R 7, 12/13.** 5759

Eine gebrauchte Kontrolluhr (Bürkes) billig zu verk. 26393

Näh. bei **F. Kassel,** Uhrmacher, **E 5, 17.**

Kleinere, mittlere u. größere Fuhrrollen

wegen Wegzug sehr billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 26537 an die Expedition d. Bl.

Stellen finden

Bauschreiber

oder angehender **Techniker** im Anfertigen von Pausen und im Maschinenschreiben bewandert u. sofort gesucht. — Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 26610 an die Expedition ds Blattes.

Junger Mann

zum Copieren von Werkstattzeichnungen für das technische Bureau einer hiesigen Maschinenfabrik zu baldigem Eintritt gesucht.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 26674 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht

eine geeignete Person

event. auch Militäranwärter, Invalide, für **Telephonbedienung und Registratur** auf ein kaufmännisches Bureau. Offert. mit Angaben von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 26702 an die Exped. ds. Bl.

Die

Mannheimer Börse

sucht

zum alsbaldigen Eintritt einen akademisch gebildeten

Sekretär.

Fester Gehalt Mk. 2000. Nebenbezüge ungef. M. 1000. Off. mit Angabe der bisherigen Beschäftigung sind an den **Vorstand der Produktenbörse in Mannheim zu richten.** 1078

Junger Mann

mit guter Handschrift f. Registratur und Lohnlisten von chemischer Fabrik in Ludwigshafen sofort **gesucht.** Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter S. X. 26654 an die Exped. d. Bl.

Lack- und Farbenfabrik

sucht per sofort fleißigen und branchekundigen

Arbeiter.

Offerten unter Nr. 26661 an die Expedition ds. Blts.

Laufbursche

nicht über 15 Jahre alt, von einer hiesigen Maschinenfabrik zu sofortigem Eintritt gesucht. 26675

Zu erfrag. in der Exped.

Auf das Bureau einer Generalagentur wird per 1. August eine **angehende Comptoiristin** gesucht. Maschinenschreiben nicht erforderlich. Offerten sub G. A. 6019 an die Expedition ds. Bl.

Eine tüchtige, zweite

Arbeiterin

für Staffel u. guten Mittelgenre wird per 1. Septbr. nach Ludwigshafen gesucht. Offert. nebst Gehaltsangabe unter M. K. 6015 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Tüchtiges Mädchen für alle Arbeit sof. gef. **Frau Stadtbaurat Perrey** Hebelstraße 3. 26555

Perfekte u. bürgerl. Köchinnen, Haus- u. Küchenmädchen, find. sofort gegen hohen Lohn gute Stellen. Stellen-Vermittlung **Böhrer, J 3, 1.** 5902

Einige jüngere Mädchen für leichte Posamentierarbeit bei guter Bezahlung gesucht. 26721 **Wilh. Grüner, P 2, 1.**

Tüchtige

Zeitungsträgerin

gesucht. 26694

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Kindermilch
Trockenfütterung
unter ärztlicher Kontrolle
Tiefkühlung—Filtration
Vollmilch
J. & A. Wohlgemuth
vorm Dettweiler
G 4,16 Telefon 1582. G 4,16

Modes.
Für mein neu zu eröffnendes Spezial-Putzgeschäft suche ich durchaus 6103 tüchtige Arbeiterinnen, bei Jahresstellung u. hoh. Salair. **Adolf Rittmann,** Pfälzer Hof.

Verkäuferin gesucht. Ich suche für mein Colonial-, Delikatessen- und Zigarrengeschäft ein Fräulein, das absolut in der Branche gut bewandert ist u. längere Zeit in gleicher Branche tätig war p. sofort od. später. 26719 Offerten an **W. Funk, Deidesheim (Pfalz.)**

Tüchtige Büglerinnen finden dauernd lohnende Beschäftigung. 26460 **Pariser Neuwäscherei,** Q 6, 19.

Tüchtiges Spülmädchen sofort gesucht 5793 **Blaues Kreuz, Q 1, 12.**

Ein braves fleiß. **Mädchen** im Alter von ca. 15—18 Jahren per sofort gesucht. 26624 Näh. R 7, 38, parterre.

Gut bürgerliche Köchinnen, Zimmer-, Kinder- u. Mädchen für alle häusl. Arbeit sofort und 1. August gesucht. 6005 **Stellenvermittelungsbureau Maria Jochum, F 3, 9.**

1 ordentl. Mädchen welches perfekt kochen kann, zur selbständigen Führung eines kleinen Haushaltes sof. ges. **Alwine Hanf, B 1, 2.**

Sofort oder 1. August, braves fleißiges **Mädchen** gesucht. **F 7, 21,** parterre. 6022

Ein tücht. Mädchen oder Monatsfrau per 15. Juli zu klein. Familie gesucht. 6196 **O 7, 18,** parterre.

Fleißiges Dienstmädchen sofort gesucht. **S 6, 29.** 6072

Beschließerin, Haushälterinnen, Stütze, Köchinnen, Allein-, Zimmer-, Kinder-, Haus- und Küchenmädchen gesucht. 26768 **Bureau Gipper, T 1, 15.**

Sofort ges. jüng. Mädchen für Hausarbeit auf einige Tagesstunden. **B 6, 20,** 3. St. 6106

Gesucht per 1. August ein braves **Mädchen** für häusliche Arbeiten. 26717 Näheres L 14, 3, parterre.

Braves, wenn auch jüngeres **Mädchen** in kleinen Haushalt sofort gesucht. **Tullastr. 21,** 3 Tr.

Ein junges **Mädchen** für häusliche Arbeit auf 1. August gesucht. 26504 **A 1, 8,** 2. Stock.

Gesucht wegen Erkrankung der seitherigen Inhaberin der Stelle, ein **Mädchen,** welches im Weißnähen, Flicken u. Stopfen tüchtig ist und etwas Hausarbeit übernimmt. Eintritt: 1. August oder früher. 26627 **Die Verwaltung des Wespinstifts,** Seckenheimerstraße 45.

Arbeitsfrau für Freitag Nachmittags gesucht. Näheres bei 26718 **Frau Kleber,** Rheinvillenstrasse 5.

Suche für sofort eine **Putzfrau** auf einige Stunden des Tages. 6110 **Vollmer,** Rosengartenstr. 16.

Lehrmädchen

Modes. 26695 **Lehrmädchen** für feine **Putzarbeiten** gesucht. **Geschw. Susmann, C 3, 9.**

Lehrlinggesuche

Gesucht in ein Kolonialwaren-en gros-Geschäft per sofort oder 1. August ein **Lehrling** aus guter Familie. 6020 Näheres in der Exped. d. Bl.

Lehrling der sofort Bezahl. erhält für Waren-Agentur-Geschäft ges. Gelegenh. zu tücht. Ausbild. für intellig., strebs. j. Mann. Off. u. Nr. 26692 a. d. Exp.

Lehrlingsstelle ist auf unserem Comptoir zu besetzen, für einen jungen Mann von tadellosem Ruf und mit besten Schulzeugnissen. 26719 **Bornhausen & Co.** Cigarrenfabrik.

Lehrling mit Ber. zum einj. freiw. Dienst von einem hiesigen Engros-Geschäft bei sofortiger Vergütung 26456 **gesucht.** Selbstgeschr. Offerten unter Nr. 26456 a. d. Expedition ds. Bl.

Für eine hies. Cigarrenfabrik wird ein Lehrling mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung gesucht. Offerten unter Nr. 26638 an die Expedition d. Bl.

Stellen suchen

Kaufmann 28 Jahre alt, gewissenhaft u. solid, mit doppelter Buchführung sowie sämtlichen Kontorarbeiten vertraut, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, Stellung als Buchhalter u. Korrespondent am hiesigen Platze. Gefl. Angebote unt. 26768 an die Exped. d. Bl.

Kaufmann, früher eigenes Geschäft, sucht Stellung als **Lohnbuchhalter** od. ähnl. Post. Eintritt sofort. Offert. unt. Nr. 6097 a. d. Exp.

Kaufmann sucht Revisionsbetätigung wie **Büchereintragen** für Geschäftsleute zc. Gefl. Offerten unter Nr. 6096 an die Expedition ds. Blattes.

Reisender der Landwirte, Gastwirte und fast sämtl. Handwerksgeschäfte besucht, möchte noch lohn. Vertretung mitübernehmen. Farbe, Oele u. Fettwaren ausgeschl. Gefl. Off. unt. Nr. 6104 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Jg. Kaufmann sucht unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung** auf kaufmännisch. Bureau. Gefl. Offert. unter A. 100 postlagernd Freudenburg Bez. Trier. 6094

Kautionsf. junger **Mann** sucht Stellung als **Einkassierer** oder **Bureaudiener.** Näheres S 4, 12 parterre.

Köchinnen, Kindermädchen, Aushilfsköchin, suchen auf 15. Juli u. 1. August Stellen. 6093 **Bureau Hilbert,** O 6, 5.

Haushälterin-Stelle-Gesuch. Alleinstehende, alt. Witwe sucht baldigst Stelle bei einz. Herrn. Näh. U 6, 27, 2. St. Vdh.

Fräulein mit besserer Schulbildung sucht Lehrstelle auf Bureau oder in feinerem Ladengeschäft. Näheres **C. Hirth, Heinigstr. 26, II., Ludwigshafen.** 6085

Buchhalterin perfekt in doppelter u. einfacher Buchführung sucht per sof. Stellung. Off. u. Nr. 6084 an d. Exped.

Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. Zu erfr. b. Keller, J 4, 3, 4. St.

Perfekte Herrschaftsköchin, Beiköchin, Stütze, Büffetfräulein, Zimmermädchen, Alleinmädchen, Kindermädchen, Kinderfräulein, Herrschaftsdiener mit guten Zeugnissen suchen sofort und später Stellung für hier u. ausw. **Bureau Engel,** R 4, 7.

Mietgesuche.

Wohnungsgesuch. Solider, unverheirateter Beamter, sucht unmöblierte Wohnung von 1 oder 2 Zimmern m. Küche in guter Lage in der Nähe des Hauptbahnhofs. Angebote unt. Nr. 6076 an die Expedition d. Bl.

1 schöne 5-Zimmer-**Parterrewohnung** wird auf 1. Okt. evtl. auch früher zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 26690 an die Expedition ds. Blattes.

2 bis 3 leere Zimmer von einem viel auf Reisen befindlichen Kaufmann mit eig. Möbeln zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. No. 26364 an die Exp.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. von 2 musikliebenden Damen per Mitte oder Ende August, möglichst mit Pension zu mieten gesucht. Bahnhofs oder Wasserturmgegend bevorzugt. Offert. unt. No. 6018 an die Expedition ds. Blattes.

Schöne abgeschlossene **2 evt. 3-Zim.-Wohnung** in der Oberstadt, von 2 älteren Leuten gesucht. Offerten unter Nr. 26711 an die Expedition ds. Blattes.

Ein Weinkeller m. Werkstätte mögl. mit Wohnung zu mieten gesucht. — Offert. u. Nr. 26413 an die Expedition ds. Blattes.

Per 1. September **elegante 5 bis 6 Zim.-Wohnung,** parterre oder 1. Stock, von ruhiger Familie (3 Herren) **zu mieten gesucht.** Offerten unt. A. A. M. No. 26617 an die Exped. ds. Bl.

Freundl. 4 Zim.-Wohnung mit Bad evt. mit Garten in gut. Lage, von kl. Familie p. 1. Okt. gesucht. Offert. m. Preisangabe unt. Nr. 5903 an die Expedition.

Für eine **junge Dame** wird in guter, gebildeter Familie **Pension** mit Familienanschluß **gesucht.** Gefl. Offerten m. Preisangabe unter Nr. 26698 an die Expedition ds. Blattes.

Wirtschaften.

Wirt u. Metzger kautionsfähig sucht baldigst gutgehende ev. auch bess. Wirtschaft. Off. u. Nr. 6108 a. d. Exp. d. Bl.

Für eine neuerbaute Wirtschaft in nächster Nähe der Schiffswerft werden per Anfang August, tüchtige kautionsfähige Wirtsleute gesucht. Offerten unter Nr. 26563 an die Exped. d. Bl.

Für eine gutgehende **Wirtschaft** mit großem **Garten, Ausschank** von **fremden Bieren,** werden bess. erfahr. **Wirtsleute** baldigst **gesucht.** Offert. unt. K. K. Nr. 26680 an die Exped. d. Blattes.

Zäpfler. Für eine in der Mitte der Stadt gelegene bessere Bierwirtschaft wird ein tüchtiger kautionsfähiger Zäpfler sofort gesucht. Offerten unter No. 26707 an die Expedition dss. Bl.

Magazine.

B 5, 20 großes vierstöck. Magazin mit Bureauräumlichkeiten zu verm., event. kann große Keller dazu abgegeben werden. 23122

D 1, 9 3stöckiges Magazin mit kleinem Bureau per 1. Juli zu vermieten. Näh. **A 3, 2,** parterre, rechts Nachmittags. 20641

D 7, 11 Magazin (ca. 150 □Meter) mit Keller (ca. 100 □Met.) und 2 oder 3 Zimmer als **Bureau** zu vermieten. 26314 Näh. **F 3, 1,** 3. Stock.

G 7, 28 Keller per 1. Juli ca. 400 qm, Magazin v. 1. Okt. ca 1100 qm, z. v.

J 4a Nr. 9 Stallung für 12 Pferde m. Remise, Burschenzim., Heuspeicher m. großem Teil überdecktem Hof ev. auch als Lager zu vermieten. 26252

M 3, 9 ein Keller, 200 qm, mit Aufzug zu vermieten. 5760

N 3, 17 gr. u. kl. helle Werkstatt, auch als Lagerraum zu vermieten. 5618

Neckarau. Großes, helles, trockenes Magazin nebst Bureau u. groß. Hofraum per 1. Oktober zu verm. 5715 Zu erfr. **Neckarauerstraße 37.**

Läden

G 2, 6 [am Marktplatz] ein Laden zu verm. 25037

G 7, 4 Laden m. 2 Zim. u. Küche samt Zubehör zu vermieten. 5807 Näheres 1 Treppe hoch.

K 1, 5 u. K 1, 5b, 1 kleiner u. 1 großer Laden zu v. Näh. K 1, 5a, Kanzlei. 19515

O 6, 3 Heidelbergerstraße, eine der besten Lagen Mannheims, **schöner moderner Laden** (ca. 36 □ Mtr., unter günstigen Bedingungen zu verm. Näh. bei **Heins** im Laden. 20259

U 2, 2 Laden mit 3 Zimmer-Wohnung, Küche, Kammer u. Zubehör zu verm. Näheres 2 Tr. rechts. 5705

Friedrichsplatz 5 Ecke Rosengartenstraße **Läden** zu verm. Näh. 4. Tr. 26407

Lindenhof, Laden in best. Lage per 1. Aug od. spät. z. verm. Näh. Rheinaustr. 6 3 Tr. l.

Pflügersgrundstraße 26. Laden mit Wohnung auf 1. August billig zu vermieten. 26709 Näheres bei **Frau Scheer,** IV.

Rheinhäuserstraße 6 Laden mit Wohnung per 1. August zu vermieten. 26402 Näh. **Friedrichsring 34,** part.

Schwetzingerstraße 116 ein schön. **Laden** mit 2 Auslagefenstern in guter Lage mit oder ohne Wohnung sofort od. später zu verm. 26498

Günstige Gelegenheit für **Friseure.** Der bisher von Herrn Friseur Schmidt innegehabte 26405 **Laden** Friedrichsplatz 5, ist zu vermieten. Näh. 4 Tr. daselbst.

Ein 49 qm großer **Laden** mit zwei Schaufenstern, je 2,50 m breit, in bester Lage in Neckarau, mit oder ohne Wohnung billig zu verm. Offerten unter Nr. 26404 an die Exped. dieses Blattes.

Geräumiger Laden per 1. Oktober od. früher zu ver. 4962 **B 1, 7,** a. Markt.

Bureaux

B 1, 9 Bureau, 2 große Parterreräume per sofort zu vermieten. Näheres C 7, 18.

B 1, 11 die Parterre-Räume, 5 Zimmer als Bureau oder Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. 4910

Comptoirs. D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswert zu vermieten. 21802

D 7, 3, parterre, **helle Bureauräume** zu verm. Näheres Hof. 25721

D 7, 11, Bureaux (2 evtl. 3 Zimmer) mit Magazin ca. 150 □Met. und Keller (ca. 100 □Met.) zu vermiet. 26429 Näh. **F 3, 1,** 3. Stock.

Kepplerstraße 17/19. Schöne Bureaus mit kleinen Magazinräumen zu verm.

2 Parterre-Bureauzimmer mit größerem **Weinkeller** per 1. Oktober zu vermieten. Näheres **L 13, 12,** 3. Stock.

Große helle Bureauräume mit kleinem Magazin zu vermieten. Offerten unter Nr. 26579 an die Expedition dss. Blattes.

Zu vermieten.

A 3, 7 den bisherigen Tanzsaal möchte ich zu anderen Zwecken vermieten und wollen sich Reflektanten schriftlich an mich wenden. Frau **Kühnle,** Wwe.

B 7, 4 **Belle-Etage, elegante helle Wohnung mit 7 schönen, sehr geräumig. Zimmern mit sämtlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten.** 22111 **Näheres Contor, Eingang vom Hof.**

C 3, 3, parterre, Hofwohnung, drei Zimmer und Küche an ruhige Leute auf 1. August zu vermieten.

C 7, 8 3 Zim.-Woh. neu herg. z. v. Näh. 2 St.

C 7, 13 **Wohnung,** 1. Stock, 8 Zimmer, Küche, Speisekammer und zwei Mansarden nebst Zubehör auf **1. August** zu vermieten. Näheres 1. Stock. 24280

C 8, 10a 4. Stock, 2 Gaupenzimmer und Küche zu vermieten. 5787

C 8, 14 2 Zim. und Küche im Seitenbau zu verm. Näheres 3. Stock. 26539

D 5, 1 sehr schöne helle Wohnung an freiem Platze gel., z. v. 6 Zim. u. Zub. Dieselbe eignet sich auch als Bureau. Beste Geschäftslage. Näh. 1 Tr.

E 7, 15b Wohnung zu vermieten, 3 Zim. und Küche bis 1. Septbr. 26701

F 2, 16 3. Stock, 4 schöne Zimmer m. Balkon, Magdkammer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. parterre.

F 4, 3 2 Mansardenzimmer u. Küche zu verm. 6013

G 3, 11 3. St., 3 Zim., Küche, Mans. p. 1. Oktbr. zu verm. Daselbst helle gr. Werkstatt sof. z. v. Näh. 3. St.

G 3, 14 Hinterhaus, zwei Zim. sof. z. v. 6007

G 8, 21 (Hafenstraße 50) 3. u. 4. Stock 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. St.

K 2, 24 3 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermieten.

K 4, 8 4 Zimmer u. Küche m. Zubeh. per sofort od. später z. v. Näh. 2. St. 5832

K 4, 16 pt. 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. II. 26888

L 4, 8 2. St., 3 Zim., Küche, Kammer per 1. Okt. zu v. Näh. Rupprechtstr. 7, pt.

L 6, 7, sehr schöne 8 Zimmer-Wohnung (Balkon) sof. od. spät. zu verm. Zu erfragen 2 Treppen. 26581

L 12, 8, II. Wegen Wegzugs auf 1. Oktober meine Wohnung, 7 Zimmer, Bad zc. zc. in Aftermiete preisw. zu vergeben. 26416 Näheres L 12, 8, über 2 Trepp.

Kaiserring, L 15, 15 Wohnung mit 8 Zimmern und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres parterre. 26700

M 5, 4 Hth., 2. St., 2 o. 3 Zim. u. Küche zu verm.

O 4, 2 4. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, neu hergerichtet, an ruhige Leute zu vermieten. 5885

O 6, 1 die Parterrewohnung, 4 gr. Zim. u. Zubeh., an kleine Familie zu verm. Näh. 2. Etage dal. 6081

P 3, 1 2 Tr., **elegante Wohnung, 8 Zimmer, zwei Mädchenzimmer u. Zubeh. per 1. Oktober zu verm.** 26535

Bel-Etage P 7, 15 (Heidelbergerstraße) 8 Zimmer, groß. Vorplatz, Küche, Badezim., Speisekammer, Gas, elektr. Licht, Warmwasserzentralheizung u. reichl. Zubeh. per sofort oder später zu verm. Näheres im Hause oder **P 7, 14,** eine Treppe.

Q 2, 7 eine Treppe, schöne Wohnung, 5 Zim., Badezim. u. Zubeh. per sofort oder später zu v. Zu erfr. **U 6, 8,** 1 Tr., links. 25458

Q 5, 14 3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 5996

R 7, 10 3 Zimmer u. Küche sof., 2 Zim. u. Küche auf 1. Aug. zu verm. Näheres bei **Belchner,** 3. St. Vorderhaus. 5795

R 7, 35 (Nähe des Wasserturmes) 4. St., 5 Zimmer, Küche mit Veranda und Mansarde per 1. August zu vermieten. 26623 Näheres parterre.

S 3, 1 3 Tr., gut möbl. Zim. incl. Kaffee für M. 18 monatl. sof. od. spät. z. vm.

S 4, 17 Wohnung, 3 Zimmer, Küchen, Kammer mit Balkon u. eine Wohnung von 2 Zim. u. Küche m. Balkon zu vermieten. 26614

S 6, 26, Friedrichsring schöne Wohn., 4 Zim., Küche u. Zubeh. bis 1. Oktober zu verm. Zu erfrag. S 6, 10, 2. St. l.

T 1, 13 3. St., schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zub. per 1. Okt. z. verm. Näh. 4. Stock, rechts. 5890

T 1, 15 3. St., 2 Zim., Alkov, Küche zu verm.

T 6, 39 **Wohnung,** 5 Zimmer, Mansarde u. Küche per 1. August u. c. zu vermieten. 5790

U 2, 2 schöne abgeschl. Wohn., 2 Zim., Küche, Kammer u. Zubeh. per 1. Okt. zu v. Näheres 2 Tr. rechts. 5706

U 4, 19 u. 19a je 4 Zimmer und Küche zu vermieten. 5987

U 5, 20 Hochpart., 2 große Zim. u. Küche, sowie 4. Stock, 3 Zim. u. Küche per 1. Oktober zu verm. 26886

Friedrichsring U 6, 11, 2 Treppen, eleg. 6 Zimmerwohnung, Badezim. u. all. Zubeh. per sof. od. 1. Okt. zu v. Näh. das. part. od. Werderstr. 23, pt. r.

Augartenstr. 41, 1 Zim. u. Küche zu verm. bis 1. Aug. 5607

Alphornstr. 19, 2 gr. schöne Zim. u. Küche, Closet, Gas, Abschluß per 1. August zu verm. Auskunft im Laden. 5913

Beethovenstr. 3 1 Tr., wegen Versetzung hochelegante 5 Zim.-Wohn. mit Zub. p. August od. spät. z. v.

Beethovenstr. 12 Wohnungen 3 und 4 Zimmer mit Zubeh. per 1. Oktober zu verm.

Dammstraße 19a schöne 3- und 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 26641

8 Zimmerwohnungen; Friedrichsplatz 5 vis à vis Rosengarten **2. u. 4. Stock zu vermieten.** Näh. 4 Tr. daselbst. 26406

Friedrichsring 4 Zimmer-Wohnung mit sämtl. Zubeh. per 1. Oktober z. v. 5893 Näheres **U 6, 13,** part.

Gontardstr. 29 4 Tr. hoch, 3 Zim. u. Küche zu verm. 5894

Hebelstraße 13, 5. Stock, 3 Zimmer und Küche mit Centralheiz. zu verm. Näh. bei 26629 **J. Peter,** Friedrichsring 14.

Jungbuschstr. 7 part., 6 Zim., Badezimmer u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. 26834 Näh. im Hof parterre.

Neubau Kepplerstrasse 42, herrliche Aussicht n. Schmuckplatz und Festhalle, ab 1. September gut ausgestattete Wohnungen von 4 u. 5 Zimmern je mit Bad zc. zu verm.; auch **Laden** mit Zimmer zc. Näheres **Herm. Schmitt & Co.,** Bureau im Hof. Telefon 2703. 26558

Kaiserring 5 3. Stock 5 große Zimmer m. Balkon und Zubeh. neu hergerichtet zu vermieten. Näh. part. 5788

Louisenring, K 4, 12 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober od. früher zu vermieten. 26298

Louisenring 61 3. St., 8 Zimmer, Badezim. Küche und Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. Zu erfr. 2. St.

Mollstr. 7 3 Zim.-Wohn. auf 1. Oktober zu vermieten. 26562

Moltkestr. 5 3. St., elegante 5 Zim.-Wohn. mit Bad u. all. Zub. z. 1. Okt. bill. z. v. an ruh. Fam. Einzusehen von 3—5 Uhr. Näh. Lückemann, F 1, 3, II. 6012

Mollstraße 4 2 schöne Zimmer u. Küche zu verm. Näheres Laden. 6016

Marktplatz R 1, 2/3 schöne 5-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen Morgens. 26533

Meerfeldstr. 25, 1 od. 2 leere Zimmer zu vermieten. 5997

Parkring 31 am Friedrichspark. 1. Stock 7 Zim. 4. Stock 5 Zimmer mit Zubehör, elegant neu ausgestattet, an ruhige Familie sofort oder später zu vermieten. 26168 Ausk. Bureau im Hof.

Parkring 37b schöne Balkonw., 2. u. 4. Stock, je 5 Zimmer, Badez., Küche, Speisek., Magdk. zc. z. sof. u. spät. z. v. Näh. part.

3. Querstr. 26 2 große Zim. u. Küche m. dopp. Balkon, daselbst auch gr. Zim. u. gr. Küche bis 1. Aug. zu v. 6014

Rupprechtstr. 9 parterre, 5 Zimmer, großes Badezimmer (auch als Wohnzim. verwendbar) Küche, Speisekammer zc. per 1. Oktober zu v. Näheres 4. Stock. 26650

Rupprechtstr. 11, 3. Stock, 3 schöne Zimmer mit Küche u. Zubehör preisw. auf 1. Aug. zu vermieten. 6101 Zu erfragen parterre rechts.

Rheindammstraße 51 4. Stock, schöne 5-Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 26557 Näh. **Rheinaustr. 30,** part.

Schwetzingerstr. 23, schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör sofort oder später zu verm. 5990

Eine schöne 6-Zimmerwohnung, sowie einige kl. Wohnungen sofort zu vermieten. — Näheres **Dalbergstr. 37,** 3. St. 5666

Schöne 5 Zim.-Wohn. und Mansarde, in ruhiger Lage, Hochparterre, an kleine Familie per Anfang Oktober billig zu vermieten. 26637 Näh. Seckenheimerstr. 25, II.

7 und 8 Zimmer-Wohnungen; kleine Wohnungen zu vermieten. 21690 **G. Börtlein,** Göthestr. 4.

2 unmöbl. Zim. in reinl. Lage am Rhein per 1. August zu verm., am liebsten an ält. Dame oder Herrn; dies. sind auch für **Bureauzwecke** gut geeign. Offert. unter Nr. 25219 an die Exped. ds. Bl.

4 Zimmer-Wohnung m. Balkon per 1. August oder später zu vermieten. Näheres Rheinaustraße 6, 3 Trep. links. 6093

Möbl. Zimmer.

A 3, 7a 2. St., schön möbl. Zim. pr. 1. August zu vermieten. 26640

B 5, 1 2 gut möbl. Part.-Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) zu verm. 5699

C 7, 6 eine Treppe, elegantes Wohn- u. Schlafzimmer per sofort an bess. Herrn zu vermieten. 5772

C 8, 10a 2 Tr. ein gut möbl. Zim. ev. m. Pens. z. v. 5786

D 5, 4 4. St. r., 1 bis 2 fein möbl. Zim. z. v. 6082

G 7, 16 1 Treppe, fein möbl. Zim. bill. z. v. 6011

K 1, 11 Hochpart. mit Vorgarten, 2 elegant möbl. Zim., Salon u. Schlafzim. an bess. soliden Herrn sofort od. später zu vermieten. 26101

K 2, 18 1 Treppe, nach dem Luisenring gehend, ein schön möbl. Balkonzimmer an bess. Herrn zu vermieten. 5658

L 10, 6 2 Tr., ein möbl. Zim. zu vermieten. 5991

L 12, 4 1 Treppe, möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 6080

L 14, 3 möbl. Zimmer mit gut bürgerl. Mittags- und Abendtisch per 1. August zu vermieten. 26716 Näheres parterre.

M 3, 9 1 Tr. h., ein fein möbl. Zimmr. m. 1 od. 2 Bett. u. Schreibt. m. Pens. z. verm.

N 6, 7 1 Tr. hoch, Wohn- u. Schlafzimmer m. separ. Eingang zu verm. 6105

O 4, 2 ein groß. schön möbliert. Zimmer zu verm.

Q 5, 1 2 Tr., ein schön möbl. Zimmer mit 2 Bett. mit oder ohne Pens. z. verm. 5794

Q 7, 14a 3. Stock, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 5909

S 3, 6b 2. Stock, ein möbl. Zim. zu verm.

U 6, 10 2 Tr., gr. sch. möbl. Zim. sof. z. v. 5580

U 6, 19 (Friedrichsring). 4. St. lks., gut möbl. Balkon-Zimmer mit guter Pension sofort zu vermieten. 5681

U 6, 19 3 Tr. r., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v.

Eichelsheimerstr. 8, 3. Stock, möbl. Wohn- und Schlafzimmer an einen oder 2 Herrn per 1. August zu vermieten. 5919

Grabenstrasse 3a Möbl. Zimmer mit sep. Eingang sehr billig zu verm. 26293

Lameystr. 19, 3 Tr. r., schön möbl. Balkonz., ev. m. Klavierbenütz. bis 15. Juli od. spät. z. v.

In gutem Hause schön möbl. Garten-Parterrezimmer zu vermieten. 26305 Näh. Goethestr. 6, part.

Ein fein möbl. Zimmer, nach der Straße gehend, mit zwei Fenstern, per sofort oder später zu vermieten. 26877 Näh. Bismarckstr. L 14, 18, part.

Fein möbliertes Zimmer per 1. August an besseren Herrn zu vermieten. 26411 Näheres N 3, 2, I.

Kost und Logis

H 8, 35 2 Tr., junges Mädchen findet in feiner israelit. Familie Pension. [illegible]

MARCHIVUM

Habe mich nach mehrjähriger ärztlicher Tätigkeit in Mannheim als 57867

Arzt

niedergelassen.

Dr. med. F. von Holst

Tullastrasse 11, Ecke Rosengartenstr.

— Sprechstunden: 9 bis 11 Uhr und 4 bis 5 Uhr. —

Färberei Printz. 55199

Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung. — Mässige Preise.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Freitag, den 14. Juli 1905.

64. Vorstellung außer Abonnement.

Zu ermäßigten Preisen.

Das Glöckchen des Eremiten.

Komische Oper in 3 Akten nach dem Französischen de Lockroy und Cormon. Deutsch bearbeitet von O. Gruß. Musik von Aimé Maillard.

Dirigent: Camillo Hildebrand. — Regisseur: Eugen Gebrath.

Personen:

Thibaut, ein reicher Pächter	Hugo Borsin.
Georgette, seine Frau	Betty Kofler.
Bélamy, Dragoner-Unteroffizier	*
Salvoyin, erster Knecht des Thibaut	Max Tann.
Rose Friquet, eine arme Bäuerin	Luise Kladwiper.
Ein Prediger	Emil Vanderstetten.
Ein Dragoner-Leutnant	Karl Loderip.
Ein Dragoner	Adolf Peters.

Dragoner, Bauern und Bäuerinnen.

Ort der Handlung: Ein französisches Gebirgsdorf, nicht weit von der savoyischen Grenze.

Zeit: 1794 gegen Ende des Convenuen-Krieges.

. **Bélamy:** Herr **Walter Fuchs** von Stuttgart als Gast.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfg. 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Im Großh. Hoftheater.

Sonntag, 16. Juli 1905. 65. Vorstellung außer Abonnem.

Lohengrin.

Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Anfang halb 7 Uhr.

Kolosseumtheater Mannheim.

Freitag, 14. Juli, 8¼ Uhr: Zum letzten Male: 3044

X-Strahlen, Schwank in 1 Akt. Hierauf: **Das Versprechen hinter'm Herd**

Nur ganz kurze Zeit.

Neu! Zum erstenmal in Mannheim **Neu!**

auf dem Messplatz.

Trottoir roulant!

(elektr. getriebene konzentr. Stufenbahn.)

Am schnellsten 1059

Schnell — Schneller — **3** Fahrgeschwindigkeiten — Schneller — Schnell

Vornehmstes Familien-Vergnügungs-Etablissement des Kontinents.

Wirkungsvolle Ausstattung! — **Monumental-Prachtbau** in modernem Stil. — Prachtvolle Beleuchtung!

Elektro-Konzert-Orchestrion.

Buffet mit Erfrischungen aller Art und offenem Bierausschank.

Täglich geöffnet von 5 bis 10½ Uhr abends, Sonntags von 3 Uhr ab.

601

Hôtel Weisser See i. Els.

1200 m über dem Meere, am See und Tannenwald gelegen. Altrenommierter Luftkurort, 80 Zimmer, 90 Betten. Aller Komfort. Ia. Pension. (1946) Prospekte durch die **Direktion.**

---

700 Mtr. über dem Meer **Donaueschingen** Solbad-Luftkurort.

Knotenpunkt der romantischen Schwarzwald- u. Höllentalbahn. Stützpunkt für Schwarzwaldtouren. (Gutachach- und Wutachtal etc.)

Hôtel u. Pension z. Schützen

mit neu erbautem Kurhaus, geg. dem fürstl. fürstenb. Parke

Sol-, Kohlensäure- u. Fichtennadelbäder im Hause

Eigene Milchwirtschaft, Fischerei, Gr. Garten Lawn-Tennis, 100 m lange, gedeckte Wandelhalle.

5865 Eigentümer: **J. Buri.**

Ausnahme-Preise in Herren-Stiefel.

Hochelegante farbige Hakenstiefel mit Besatz und Kappe, neueste Façon per Paar Mk. **4.95**

Elegante echt Boxcalf-Hakenstiefel garantiert dauerhaft, mit Besatz und Kappe per Paar Mk. **5.95**

Bequeme echt Chevreaux-Schnallenstiefel garantiert dauerhaft, mit Besatz und Kappe per Paar Mk. **6.95**

Hochelegante echt Boxcalf-Hakenstiefel mit Besatz, ohne Aussennaht per Paar Mk. **7.95**

Ohne Konkurrenz!

Hochelegante Herren-Hakenstiefel erstklassiges Fabrikat, garantiert Goodyear-Welt, aus echtem Box-Calf-Leder, per Paar Mk. **8.65**

Hochelegante imitierte Chevreaux-Herren-Hakenstiefel mit Besatz und Kappe, leicht und angenehm im Tragen per Paar Mk. **5.98**

Dunkelbraun echt Chevreaux-Herren-Hakenstiefel neueste Façon, erstklassiges Fabrikat per Paar Mk. **9.50**

Hochelegante Schnürstiefel aus echtem Boxcalf-Leder, erstklassiges Fabrikat, garantiert Goodyear-Welt per Paar Mk. **12.50**

Echt Chevreaux-Schnürstiefel neueste Façon, Goodyear-Welt per Paar Mk. **12.50**

Hocheleg. echt Chevreaux dunkelbraun Herren-Hakenstiefel allererstklassiges Fabrikat Goodyear-Welt per Paar Mk. **12.50**

R. Altschüler, Mannheim

Grösstes u. leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands 57877

R 1, 2/3 am Markt
P 5, 15/16 Heidelbergerstr.
G 5, 14, Jungbuschstr.

Mittelstrasse 53
Schwetzingerstrasse 48
Neckarau, Kaiser Wilhelmstr. 29

Weitere Verkaufsstellen von Altschüler's berühmten Schuhwaren:

Mainz, Schusterstrasse, Mainz, Grosse Bleiche, Bruchsal, Augsburg, Karlsstrasse, Würzburg, Bockenheim, Hanau a. Main, Frankfurt a. M., Freiburg i. Br., Offenbach a. M., Bamberg, Karlsruhe, Augsburg, Carolinenstrasse.

Möbel

Als besonders vorteilhaft offeriere ich Ihnen z. B.:

Stühle Mk. **2.75**
Wiener Stühle M. **3.50**
Tische lackiert, m. Schublade M. **4.—**
Nachttische, auch auf der Rückseite lackiert Mark **5.75**
Bettladen ½ franz. M. **12.—**
Kleiderschränke eintürige M. **15.—** zweitürige M. **25.—**
Waschkommode m. Beschläge M. **20.—**
Vertikow poliert mit Spiegel M. **43.—**
Chiffonier mit Muschelaufs. M. **48.—**
Divans, hochfein M. **60.—**

0080 VIII etc. etc.

Daniel Aberle

Möbelfabrik

G 3, 19 Marchen **G 3, 19**

neben Geschwister Gutmann Damenhüte.

Nervöse Störungen

wie Herzklopfen, Angstgefühl, Schwäche-Zustände, Zittern, Blutwallen, Schlaflosigkeit, Magenbeschwerde, Ohrensausen, Schwerhörigkeit, Stuhlverstopfung, Hämorrhoidalbeschwerden, Schreibkrampf Selbstbefleckung usw. behandelt mit bekanntem Erfolg 57686

Lichtheilinstitut „Elektron"

Mannheim, N 3, 3, I.

20

Prozent Nachlass gewähre von heute ab ohne Ausnahme auf meine sämtlichen vorrätigen

Strohhüte.

Nur **neue diesjährige** Formen in nur **prima** Qualitäten befinden sich am Lager. 57817

Höchst billige Kaufgelegenheit.

Franz Jos. Heisel

Planken, P 1, 12, neben Schmoller

H 1, 2 Breitestrasse — **H 1, 7** Breitestrasse — **T 1, 6** Breitestrasse.

Es ist kaum

noch eine Kaffeemühle in Deutschland, auf der nicht schon **Tengelmann's Plantagen-Kaffee** gemahlen worden ist. Wenn Sie, verehrte Hausfrau Tengelmann's Kaffeemischungen noch nicht kennen sollten, dann rathen wir bald einen Probeeinkauf zu machen. Sie erhalten Mischungen von wundervollem Aroma von Mk. 1.80 bis 80 Pfg. das Pfund und kaufen mindestens um 10 Pfg. pro Pfund billiger als anderswo.

Nächste Verkaufsläden:

Mannheim

Breitestraße, Q 1, 7, gegenüber dem Rathaus,
Heidelbergerstraße, O 5, 7.

Mannheim-Neckarstadt

Mittelstraße 57, Ecke der Pestalozzistraße. 57858

Herren- und Damen-Wäsche nach Mass

D 3, 6. **Max Wallach,** Spezial-Geschäft für Leinen u. Ausstattungen in jeder Preislage. 57706 Fernspr. 1192.